

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Postgebühren.
Wingert, Post-Bezugsliste Nr. 6666.
Rebatten und Drucker: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freiblätter:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 133.

Samstag, den 11. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Vor der Wahl.

* Wiesbaden, 10. Juni.

Noch eine Woche, und der Tag der Reichstagswahlen ist da. Die Frist von der Verkündigung des Wahltermins bis heute ist still verlaufen, nur in einer Anzahl von Wahlkreisen ist eine lebhafteste Bewegung zu konstatieren, wird mit heißer Energie um den Siegeslocher vom 16. Juni gekämpft. Die Zahl der Candidaten ist größer, als je; halten sich die Wähler nicht einigermassen geschlossen, so wird eine beträchtliche Zahl von Stichwahlen herauskommen, bei welchen der parteipolitische Handel florirt. Es ist auch gegen die Stichwahlen schon viel geäußert, denn es ist mehr als einmal vorgekommen, daß ein Candidat, welchem in der Hauptwahl nur wenige Zufallsstimmen an der absoluten Mehrheit fehlten, in der Stichwahl den verbündeten Gegnern unterlag. Alle Parteien sind schon von solchem Mißgeschick betroffen, aber man wird die Stichwahlen nicht beseitigen können, wenn man nicht zu dem Wahlsystem übergehen will, welches die französischen Republikaner vor fünfzehn Jahren einführen, um ihre Gegner völlig mundtot zu machen. Damals wurden von jedem Wähler alle Candidaten einer ganzen Provinz, ein Duzend bis anderthalb Duzend, mit einem Male in einer Liste (sogenannte Listenwahl) gewählt, und diejenigen Candidaten, welche die meisten Stimmen hatten, waren dann ohne Stichwahl Sieger, aber mit diesem Listenwahlsystem hat man in Frankreich so böse Erfahrungen gemacht, daß man es schleunigst wieder abschaffte, und andere Staaten haben überhaupt nicht daran gedacht, es einzuführen. So bleibt eben jeder Versuch einer Wahlrechtsänderung ein zweischneidiges Schwert, das sich leicht gegen den Wendet, welcher es schwingen will.

Man hat den in den meisten Wahlkreisen stillen Verlauf der Wahlbewegung mit Wahlmüdigkeit der Wähler verschiedentlich zu erklären versucht. Wir hoffen, daß diese Erklärung für nähere und fernere Kreise aus einem Irrthum beruht, denn es hieße der Intelligenz des deutschen Bürgertums ein schlechtes Zeugnis ausstellen, wenn man annehmen wollte, dies habe in der jetzigen ersten Zeit mit ihrem wirtschaftlichen und gewerblichen Auf und Nieder keinen anderen Gedanken, als: Mögen die Dinge gehen, wie sie wollen! Das kann Niemand im Ernst denken, nachdem er Tag für Tag mit den Händen hat greifen können, wo uns noch immer der Schuh drückt, nachdem Tag für Tag Wünsche nach einer praktischen Umgestaltung

unserer Reichsgesetzgebung geltend gemacht sind. Erst reden, dann nicht handeln, ist nicht deutschen Mannes Sache. Es ist nicht damit gethan, daß Jemand nicht wählt, unterläßt er seine Stimmabgabe, so wird er überstimmt. Es giebt am 16. Juni nicht das Eine oder das Andere, sondern nur Eins, und das heißt: Wählen!

Es darf auch wohl vom deutschen Bürgertum, das an einem kräftigen und thatenlustigen Reichstage das größte Interesse hat, vorausgesetzt werden, daß es der Bedeutung der diesmaligen Reichstagswahl, die wiederum für fünf Jahre gilt, das größte Interesse entgegenbringt, daß es auch schon in seiner Ueberzeugung, wenn es zu wählen hat, fest geworden ist. Nicht Wahlmüdigkeit wird die meist stille Wahlbewegung verursacht haben, sondern die schon im Laufe des letzten Winters erworbene Klarheit darüber, wer zu wählen sei. Vieles hat der letzte Reichstag in Angriff genommen, was sich als zeitgemäß erwies, aber noch mehr harret der Aenderung. Das deutsche Bürgertum muß stets im Auge behalten, daß nicht die Zeit sich den Gesetzen anpaßt, sondern daß die Gesetze nach der Zeit reguliert werden müssen. In den letzten fünfundsiebenzig Jahren haben sich bei uns die Dinge so außerordentlich geändert, daß in diese Aenderung der Zeit auch eine Gesetzesänderung mit hinein muß. Mag da geringer oder starker Wille obwalten, es muß geschehen, was muß. Wie die Mehrheit des deutschen Volkes denkt, soll sich am 16. Juni bestimmen zeigen.

Deutschland.

* Berlin, 9. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Kaiser Wilhelm empfing Mittwoch Nachmittag den Besuch des Herzog Alfred von Coburg-Gotha, Abends speiste er beim Offizierscorps des Leib-Garde-Fusaren-Regiments. Donnerstag früh begaben beide Majestäten sich vom Stadtschloß zu Potsdam nach dem Marmorpalais und frühstückten daselbst gemeinsam. Von 9 Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge der Chefs des Militär- und Civil-Cabinetts, worauf er den Buchdruckerbesitzer Büxenstein und den Verleger Bong empfing, welche das Prachtwerk „Unser Kaiser, zehn Jahre der Regierung Kaiser Wilhelm's II.“ überreichten. Nachmittags fand im Palais des Kaiserpaars im Katharinenholze bei Potsdam das Adlerschießen des Offizierscorps des 1. Garde-Regiments z. F. statt, wobei die Kaiserin die Preise abregelte. — Prinz Friedrich August von Sachsen traf Donnerstag Nachmittag in Berlin ein, begab sich so-

fort nach Groß-Lichterfelde und verlebte dort im Kreise der Offiziere des Garde-Schützen-Bataillons den Abend. Am heutigen Freitag wird der Prinz sich als neuernannter Generalleutnant bei dem Kaiser melden und dann einer Uebung der Garde-Cavallerie-Division beizuwohnen.

— Reichskanzler Fürst von Hohenlohe wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge in diesen Tagen seinen Aufenthalt in Paris beenden und sich zunächst nach Schillingenfurt begeben. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt Mitte dieses Monats.

— Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten, Finanzminister Dr. Miquel zu einer Sitzung zusammen.

— Gegenüber der in einem Theile der Presse aufgetauchten Vermuthung, als befände sich Staatssecretär Posadowsky hinsichtlich der Stellung der Regierung zu den Wahlen nicht im Einklange mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, constatirt die „Nordd. Allg. Ztg.“ ausdrücklich, daß Graf Posadowsky seinen sogenannten Wahlbrief selbstverständlich nicht verfaßt hat, ohne sich versichert zu haben, daß die darin ausgesprochenen Grundsätze vom Reichskanzler gebilligt sind.

— Auch seitens der Reichsbehörde sind Anordnungen getroffen worden, um jedem Reichsbeamten die Möglichkeit zu gewähren, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

— Wie eine Correspondenz meldet, soll die Wahl des Bürgermeisters Rischner zum Oberbürgermeister von Berlin als völlig gesichert gelten. Die Wahl werde noch in diesem Monat stattfinden.

Ausland.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 9. Juni. Man glaubt hier, daß alle kubanischen Kabel nun endlich durchschnitten seien. — Bezüglich der Philippinen herrscht ein unbehagliches Gefühl, da man bei der Verwaltung der Inseln Differenzen mit den Insurgenten befürchtet. — Präsident McKinley wird möglicherweise eine Spezialbotschaft betreffs einer sofortigen Annexion Hawaiis dem Congress übergeben. — Bezüglich der Einschiffung von Truppen nach Santiago wird in Washington strenges Geheimniß gewahrt.

New-York, 9. Juni. Nach einem auf Haiti umlaufenden Gerücht habe vorgestern früh bei Caimanera westlich von Santiago eine große Seeschlacht stattgefunden, in welcher die Besatzungen durch fünf amerikanische Kriegsschiffe vollständig zerstört sein sollen. Die Spanier hätten sich in die Stadt zurückziehen müssen und seien auch von dort später geflohen. Gestern sollen die Amerikaner eine Landung versucht haben.

Jerusalem.

(Nachdruck verboten.)

Die nunmehr feststehende Reise des Deutschen Kaiserpaars lenkt die Aufmerksamkeit allgemein wieder auf die heilige Stadt, die nach der Eröffnung des Suezkanals ja auch vom damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen besucht wurde. Es existirt ein bekanntes Gemälde, welches den Vater unseres Kaisers darstellt, wie er hoch zu Ross in Jerusalem einzieht, während zu beiden Seiten die Palmen schwingende Bevölkerung steht.

Mit einem Besuch in Jerusalem steht es heute noch so, wie vor Jahrhunderten. Aus der Zeit der Kreuzzüge, wo in heißer Inbrunst Tausende nach der Leidensstadt des Erlösers zogen, wird eine kleine Geschichte erzählt, die ein sehr charakteristisches Licht darauf wirft, was den Jerusalems-Pilger erwartet. Ein Mönch predigte mit flammendem Eifer die Kreuzfahrt vor versammeltem Volke, und einer seiner Begleiter fragte einen zur Seite stehenden kräftigen Mann, warum er nicht das Kreuz nehme. Der Mann antwortete nur: „Ich war schon da!“ Schweigend wandte sich der Ermahner.

Und so ist es heute noch! Mit tiefsten Empfindungen naht sich der Christ Jerusalem, er besucht die Stätten, wo der Herr gewandelt. Aber er findet alles Andere, als die Erbannung, und so sagt er heute noch, wie dort war: „Ich war da — aber nicht wieder!“

Jerusalem bereitet dem Fremdling entsetzliche Ent-

täuschung, aus der ihn nichts rein gar nichts befreien kann. Es ist nach deutschen Begriffen eine Mittelstadt, besitzt aber keine Zeitung, keine Sauberkeit, nichts, was einer religiösen Bedeutung entspräche. Denn, daß das heilige Grab sich nicht in der prachtlösenden Grabeskirche befunden hat, ist längst nachgewiesen, alle Küsse der Pilger auf den Steinboden, alle Reue- und Bußthränen können die fromme Legende nicht zur Wahrheit machen.

Das Leiden kann schon für den Besucher in Jaffa beginnen. Große Schiffe müssen weiter draußen liegen bleiben und eine Bootfahrt durch die Brandung, die niemals zu den Reise-Unannehmlichkeiten zu zählen ist, ist bei ungünstigem Wind unmöglich. Es ist schon vorgekommen, daß Passagiere vierzehn Tage vor dem Hafen von Jerusalem gelegen haben und resultatlos wieder abfahren mußten, weil keine Landung möglich war.

Am Lande regiert der türkische Zoll und der Back-schisch! Der Erste kann Einen zur Verzweiflung bringen, der letztere macht den Aerger noch größer. Ohne Back-schisch geht's im Orient n'e, aber ist's n'cht genug, muß eine zweite Dosis heran. Und die erste hat der Belenner Muhammed's ohne eine Miene zu verziehen, eingesackt. Bei Jaffa trifft man übrigens Landsleute, süddeutsche Kolonisten, die früher mit dem türkischen Beamtenschlembrian schweren Aerger hatten. Neuerdings geht's besser.

Die Tagereise von Jaffa nach Jerusalem wird auf einem Wege zurückgelegt, der immer schlechter, in der Regel miserabel ist. Wenn er ausgebeßert wird, wird's am-

grünmigten. Um nun ein besseres Verkehrsmittel zu beschaffen, wurde eine Eisenbahn gebaut. Die war aber fast noch schlechter, wie der Weg, und nachdem die Lokomotive, auch Wagen, ein paar Male umgefallen waren, fuhr kein Mensch mehr, nur Güter wurden befördert. Wie es in neuester Zeit steht, weiß ich allerdings nicht; viel wird damit nicht zu holen sein, sonst läse man in den Zeitungen mehr.

Jerusalem ist eine Stadt des Schmutzes. Und dann das Betteln und Schwindeln und Zanken. Wer von seinen Pwohnern das Eine nicht thut, besorgt das Andere. Mit Recht hat man sich von christlicher Seite über die kaffeeertrinkende schmierige türkische Wache im Vorraum der heiligen Kirche aufgehalten, aber die verehrten Mitchristen würden sich trotz aller Heiligkeit des Ortes oft genug den Schädel einschlagen, wenn die türkischen Gewehrkolben nicht unsanft dazwischen führen.

Wenn das Kaiserpaar dort ist, wird natürlich in jeder Beziehung „reine Wirthschaft“ gemacht werden, aber dem gewöhnlichen Sterblichen wird nichts gereicht.

Es geht Jedem so. Die Stadt Jerusalem bekommt im Handumdrehen satt, wer drin ist, er geht lieber in die Umgebung und flieht sich, indem er die heiligen Stätten besucht, Alles von draußen an. Ob die Verhältnisse sich unter tüchtiger Verwaltung ändern, möchte ich bezweifeln, die Bevölkerung ist tief herunter. Bloß Eins braucht sich nicht zu ändern, das ist das deutsche Bier, das man auch dort in einem deutschen Quartier erhält.

G. Paulsen.

G. Sch. Residenztheater. Am Samstag wird wieder „Hofgurrh“ (zum 35. Male) und am Sonntag zum 40. Mal „Fühlungsb. Vorstellung“ „Die Jagenbrüder“ gegeben, w

Stücke eine solche Anziehungskraft ausüben, daß die Direktion in Folge der großen Cassenerfolge dieselben bis Ende der Saison auf dem Spielplan beläßt. In Vorbereitung befindet sich das Lustspiel „Das Gänsefett“ nach dem bekannten Roman von Nataly von Eschschütz, bearbeitet von G. Pauli.

Arbeitsnachweis im Rathhaus. In der letzten Monatsabrechnung erlitt die Direktion der Anstalt, Herr Dr. Hermann Frey, Bericht über die Thätigkeit im Monat Mai, wo wiederum überaus günstige Resultate erzielt wurden, indem in der Arbeitsnachweisung für Frauen 304 Vermittelungen, d. h. 60 mehr als im Mai v. J., und in der Arbeitsnachweisung für Männer 204 stattfanden. Nach der in Berlin erscheinenden Zusammenstellung der Ergebnisse der öffentlichen Arbeitsnachweise im deutschen Reich nimmt der Arbeitsnachweis für Frauen in Wiesbaden im Monat Mai den vierten Rang ein und wird nur durch München, wo 1064, Erfurt, wo 405, und Köln, wo 364 Vermittelungen für Frauen stattfanden, übertroffen. Bedenkt man, daß es sich in diesen Städten, von denen zwei eine ungleich größere Einwohnerzahl haben, mehr um gewerbliche Arbeiterinnen handelt, wo die Vermittelung viel einfacher als für Diensthöfen, die hier überwiegen, ist, so läßt sich nicht bezweifeln, daß der hiesige Arbeitsnachweis für Frauen an der Spitze sämtlicher deutscher Anstalten steht. Auch ist er der einzige bis jetzt, mit einer besonderen Abtheilung für feinere Berufsarten, wie Kinderfräulein, Haushälterinnen, Krankenpflegerinnen, Verkäuferinnen u. s. w. Die letztere hat sich durchaus bewährt, da von den 304 obigen Vermittelungen 60 auf dieselbe entfallen. In der letzten Zeit ist es öfters vorgekommen, daß Gesindesvermietherinnen — obgleich der Zutritt ihnen streng untersagt — die Wartezimmer der Anstalt benutzten, um die dort sich aufhaltenden Mädchen absperrig zu machen oder in der Nähe des Ausgangs Abgefandte aufzustellen, um dieselben abzufangen, so daß die Polizei einschreiten mußte und diesem unzulässigen Wettbewerbs ein Ziel gesetzt hat. Als Cassirer wurde Herr Stadtverordneter Simon Heß gewählt.

Freudige Nachricht. Den Eisenbahnbeamten, wie Güterexpedienten, Bademeister, Padmeister u. s. w. ist die freudige Nachricht zu Theil geworden, daß gegenwärtig die von den Beamten lange Jahre eingezahlten Cautionsgelder vollständig zurückgezahlt werden.

Wiesbadener Künstlerkaffe. Mit dem anhaltenden Wachsthum der Einwohnerschaft Wiesbadens und mit dem herrlichen Emporkommen unserer schönen Stadt konnte es nicht ausbleiben, daß auch die bildende Kunst mehr und mehr ihre Rechte suchte und fand. Seitdem durch die Gründung der Wiesbadener Kunstsalons auch in den weiteren Kreisen Gelegenheit gegeben ist, sich mit den Leistungen der Kunst vertraut zu machen, hat sich das allgemeine Verständnis in außerordentlicher Weise gesteigert, und Dank der liebevollen Interessen der Einwohnerschaft und ihres regen Kunstbedürfnisses hat sich der Sinn für die schönen Künste mehr belebt und die edle Pflanze „Kunst“ treibt frische, kräftige Sprossen. Um aber eine dauernd gesunde und kräftige Pflanze zu erzielen, bedarf es eines Bodens, welcher auch die nöthige Nahrung giebt und es ist daher wohl mit Freude zu begrüßen, daß sich aus sich selbst heraus, aus dem Schooße eines kräftig vorwärtst strebenden Bürgerthums eine Reihe bildender Künstler zusammengefunden hat, die in Erkenntnis dieser Nothwendigkeit, eine Vereinigung gründete, welche dazu berufen sein soll, die Geselligkeit unter den Berufsgenossen zu heben, die Kunst zu pflegen und den allgemeinen Geschmack zu fördern. Seitdem sich nun mit dem Insidirenden der Kunst eine Stätte gefunden hat, welche dem fühlbaren Mangel eines geeigneten Lokals Abhilfe thut, ist diese Vereinigung durch häufigere Zusammenkünfte und Austausch der Ideen langsam erstarkt und es ist nunmehr beschlossene worden, den gemeinsamen Bestrebungen Ausdruck zu verleihen, indem die Vereinigung unter dem Titel „Wiesbadener Künstler-Kaffe“ am 28. Juni d. J. in den Räumen der Wiesbadener Kunstsalons ein fest arrangirt, zum Besten der „Renten- und Pensions-Anstalt für Deutsche Bildende Künstler.“ Mögen die Bewohner unserer schönen, waldumwunden Stadt bei dieser Gelegenheit der „bildenden Kunst“ dieselbe Liebe entgegenbringen, wie der Pflege der hohen und edlen Kunst, und freudig ein Scherlein dazu beitragen, um diejenigen vor Noth und materiellen Sorgen zu schützen, welche uns durch Werke der Kunst erfreut haben; mögen sich fernerhin mit dem erhaltenden Kunstsinne unserer Stadt auch die Beschreitung der bildenden Künstler fruchtbar entfalten, denn nur der „Erfolg“ ist die Sonne, unter deren Strahlen sich der Künstler und mit ihm die Kunst entwickeln kann.

F. Neues Schiller-Denkmal. Wie wir hören, liegt es in der Absicht der Kgl. Intendantur, die Allerhöchste zum Besten des Denkmalsfonds genehmigte Martinische zu Anfang des Monats September vor sich gehen zu lassen: einestheils aus künstlerisch-technischen Gründen, andererseits in Erwartung eines materiell gesteigerten Erfolges.

Zum 45. Feldbergfest. hat der zuständige Ausschuss nunmehr seinen Aufruf an alle Turner und Turnfreunde ergehen lassen und gern schließen wir uns demselben an, um ebenfalls unser Schicksal dazu beizutragen, daß dieses volksthümliche aller Freie in den weitesten Schichten unseres Volkes Widerhall finde. Ein Turnfest und ein echtes Volksfest ist es, werth, daß alle Vaterlandsfreunde es besuchen und sich labten an Gottes freier Natur und dem Treiben unserer Turnjugend. Vom Feldberg stammten 1814 am 18. Oktober die Freudenfeuer zur Feier der Schlacht bei Wagram auf und kein anderer wie unser unvergesslicher E. W. Kündt war es, der um die Witternachtsstunde seine begeisterte Rede bei lobendem Feuer an das versammelte Volk von Deutschlands Freiheit und Einheit hielt. Das war das erste Feldbergfest, und treu haben unsere Turner ihr Kleinod gehütet. Zu unendlichen Malen war seitdem der Feldberg das Ziel der Wanderung von Jung und Alt. Nicht leicht war der pfadlose Aufstieg und da, wo jetzt gasstliche Häuser den mühen Wanderer aufnehmen, war nichts als der kahle, kalte Berggipfel. Und trotzdem zogen die Turner dahin, dem turnerischen Wettkampfe obzuliegen und als vor 50 Jahren, 1848, wiederum von August Ravenstein-Frankfurt, M. Kuhl und R. Braubach, Bugha und Friedrich Emminghaus-Wiesbaden der Ruf zum Feldberg erscholl, da waren es auch die deutschen Schützen, die herbeieilten, um zum Feste beizutragen, getreu ihrem Wahlspruch: „Neb' Aug und Hand fürs Vaterland!“ Ein Sternscheitern war es, das damals veranstaltet wurde; ein Vorstießen hatte an den bürgerlichen Schießständen am Oberforsthaus zu Frankfurt stattgefunden. Gern würden es die Turner sein, wenn sich die Schützenbrüder mit ihnen nach 50 Jahren zu gemeinsamen Feste wieder vereinigen und wenn die alten Schützen oben auf dem Gipfel des Feldberges alte Erinnerungen nach riefen und neue mit nach Hause nahmen. 16 Schützen wurden damals als Sieger ausgerufen. Kommt zu uns, ihr Schützen vom Freiheitsjahre zum frühlichen Thum am Abend des 18. Juni im alten Feldbergthum. — Aber auch ihr alten Turner, kommt! Sieger im Turnen 1848 waren folgende: a) Ringen: Hans Borte-Frankfurt, Paul Martell-Darmstadt, Pfaff-Königsheim, Jean und Joseph Hildmann-Oberbachstadt, Lehrer Jung-Wiesbaden, Karl A. Gier-Frankfurt und Fritz Beder-

Wiesbaden. b) Wettlauf: W. Finkenfeldt-Mainz, Karl Braubach-Bugha, S. Brendel-Arnoldheim, Fritz Scheller-Homburg, Louis Volte-Frankfurt, Franz Grosse-Offenbach, J. Heim-Frankfurt, Phil. Henrich-Kassel. c) Steinhöfen: Friedrich Jakob-Wiesbaden, Anton Kämpf und Kiefer-Konberg, Franz Densel und Fritz Scheller-Homburg, Schmidt-Hallstein, Fritz-Kassel und Heinrich Knodt-Bodenheim. An alle Turnvereine ergeht die Bitte, diese alten Kämpen zu ermitteln und sie zu uns zu schicken. Aber auch an alle anderen Anwohner des Rheins, der Lahn und des Mains ergeht der Ruf: Zum Feldberg am 19. Juni. Da, wo 1848 an 10,000 Köpfe sich versammelten zum hehren Turn- und Volksfest, da sollte jetzt die zehnfache Zahl sich versammeln, des Tages Lust und Mühe abzuwerfen und hinan pilgern zum Vater Feldberg, sich freuen an den markigen Gestalten der Turner, sich freuen der herrlichen Festsucht in die gesegneten Gefilde des deutschen Vaterlandes, alte Freunde begrüßen und alte Erinnerungen wach rufen und so nach Kräften dazu beizutragen, daß das Feldbergfest unser schönstes Volksfest bleibe. Turnfahrten sollen ausgeführt werden, die Jugend soll man heran führen, um sie unserem Turnen zu Freunden zu machen und die Alten sollen ihnen zu Führern dienen. So muß sich das Feldbergfest gestalten, dann ist sein Zweck erfüllt: Ein echtes, wahres Volksfest zu sein und zu bleiben. Gut Heil!

Rassauischer Gewerbeverein. Bei der Neuwahl von Mitgliedern des Centralvorstandes wurden in der Generalversammlung in Dillenburg neu bezogen, wiedergewählt die Herren Landesdirektor Sartorius-Wiesbaden, Ingenieur Göbel-Ems, Fabrikant Schaffner-Diez, Buchbinder Limbarts-Wiesbaden, Fabrikant Schröder-Oberbachstadt, Baunternehmer Frey-Limbach, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Wolf-Wiedrich.

Der Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club unternimmt nächsten Sonntag, 12. Juni, seine 4. Haupttour nach dem Rhein. Die Abfahrt findet um 5 Uhr 5 Min. mit Sonntagsbillet nach Borch mit der Rheinbahn statt. In Borch wird um 6.33 Uhr nach Badarach übergesetzt, wo man um 7 1/2 Uhr eintrifft.

Ein Todesopfer. In der Gussav-Adolfstraße und zwar in dem Hause No. 7 ereignete sich vorgestern Nacht zwischen 9 und 10 Uhr ein graufiger Vorfall: eine Mieterin, eine alleinstehende junge Lehrerswitwe, sprang aus dem Fenster ihrer im dritten Stock befindlichen Wohnung hinab in den Vorraum des Hauses. Da der nicht sehr breite Eingang zwischen diesem und dem Nachbarhause durch ein Spalier abgegrenzt ist, kam sie auf dieses zu fallen. Einer der Hausbewohner wurde drinnen durch das Geräusch des Falles aufmerksam gemacht. Er eilte hinaus und fand die Unglückliche blutbedeckt in der bezeichneten Lage auf dem Spalier hängen. Im Zeitraum von wenigen Minuten war die ganze Umgebung in Aufruhr, die ganze Straße vor dem Hause füllte sich mit Neugierigen. Die Unglückliche zeigte nach dem furchtbaren Sturze noch Lebenszeichen, doch starb sie bald darauf. Was die Frau zu dieser graufigen That veranlaßt haben mag, läßt sich nicht mit absoluter Sicherheit sagen. Soviel darf man annehmen, daß materielle Sorgen kaum der Grund dazu waren, denn sie bezog Pension und befand sich in auskömmlichen Verhältnissen. Man will indes in letzter Zeit schon Spuren einer Verdrüßtheit an der Frau wahrgenommen haben und so dürfte wohl mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden, daß die traurige That in einem Anfall geistiger Störung ausgeführt wurde. — Unser □ Berichterstatter meldet uns zu dem schrecklichen Vorfall noch folgendes: Die Unglückliche ist die Witwe des Oberlehrers Ebnert aus Mainz. Die Frau, welche erst seit Kurzem ihren Wohnsitz nach hier verlegt hatte, war 35 Jahre alt, kinderlos und wie es schien in passabler Vermögenslage. Samstag Abend trat sie, nachdem sie sich bis aufs Fernste entleert und sich die Augen mit einem Tuche verbunden hatte, an eines der nach der Straße hin gebenden Fenster ihrer Wohnung heran, schlang sich auf die Fensterbrüstung und stürzte sich aus der schwindelnden Höhe losüber in den Vorgarten, wo sie mit schweren tödtlichen Verletzungen von Nachbarn aufgehoben wurde. Zu dem Haussturz geschäft, hauchte sie unmittelbar nachher ihr Leben aus. Während ihres Sturzes schienen noch einmal ihre Lebensgeister geweckt worden zu sein. Sie griff nach der Dachrinne, erfaßte dieselbe auch und ihr Körper schwebte einige Sekunden in der Luft, dann aber verlor sie sich nicht länger zu halten und stürzte ab, im Fallen einen einen Bretter- sowie einen mehrfachen Stachelnstrauch vollständig durchschlagend. Ein Mädchen, welches vom Fenster aus dem Sturze in die Tiefe zusah, verlor die Besinnung.

Lehrerinnen-Verein. Die Monatsversammlung des Lehrerinnen-Vereins für Nassau findet Samstag, den 11. Juni, nachmittags 5 Uhr, auf der „Reinhöhe“ statt: Bericht über die Generalversammlungen des Vereins preuß. Volksschullehrerinnen und des Vereins preuß. technischer Lehrerinnen zu Hannover.

Selbstmordversuch. Eine in den zwanziger Jahren lebende Dame von hier, deren Name unbekannt blieb, fuhr am Dienstag nachmittags mit einem Kahn in Begleitung eines Schiffers von Rüdesheim nach Bingen, sprang jedoch in Mitten des Rheines in selbstmörderischer Weise aus dem Kahn in die Fluthen. Der Geistesgegenwart des Schiffers gelang es, die auf dem Rücken treibende Person noch rasch zu ergreifen und unter großer Anstrengung in dem Kahn wieder zu bergen. Am Binger Ufer wurde dieselbe von der Polizei in Empfang genommen, denn ein jedes Hotel verweigerte die Aufnahme einer Selbstmörderin, und hier entpuppte sie sich als eine der Stadt Wiesbaden Zugehörige. Motiv der That dürfte, wie in den meisten dergleichen Fällen, verknüpfte Liebe sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— Wiesbaden, 10. Juni. Der Mittwoch Abend brachte in Wiederholung Gerhart Hauptmann's „Verknüpfte Glöck.“ Es ist hinreichend über dieses Stück schon geschrieben worden, um eines weiteren Eingehens nicht bedürftig zu sein. Begreiflicherweise sind die Beurtheilungen des Märchenromans different, die Einen suchen alles Mögliche herauszufindeln, Andere, die die Sache nehmen, wie sie ist, verwahren sich gegen Ueberschätzung der dichterischen Leistung, wiederum Andere finden den Charakter des Fabels, des Glöckengiebers, wenig sympathisch u. s. w. Wie dem auch sei — Ansichten und Auffassungen differiren immer — soviel ist sicher: Die „verknüpfte Glöck.“ ist keine Alltagsarbeit, sondern das Werk eines Dichters. Das ist allein schon eine Werthbemerkerung. Aber trotzdem wird man die Mängel, die dem ganzen Gebilde anhaften, nicht unverantwortlich lassen. Abgesehen davon, daß der Dichter die beiden Elemente: das Märchenhafte und das Realistische-Wirkliche von vornherein nicht im rechten Verhältnis

verschmilzt, begeht er vor allem den Fehler, einen schlichten Glöckengießer zu einem Phantasten zu gestalten. Ein Glöckengießer mit einem „faust“-Mantel, mit einem Größenwahn, für den nicht die geringste Basis da ist, ein männliches Individuum, das Weib und Kind verläßt, nicht um Großes zu schaffen, sondern zu lieben und zu phantastieren — ein Glöckengießer solcher Art stimmt zu allem Anderen, nur zu dem Charakter eines künstlichen groß behandelten naiven „deutschen Märchenromans“ nicht. Mit vorzüglicher Lebenswahrheit ist dagegen die Magda gezeichnet, ein einziges wirkliches bürgerliches Gebilde ist Kautendelein, der Elementargeist Nidelmann ist nichts als ein pessimistisch raisonnierender Froch-Mensch.

Ein Stück wie dieses ist zu einem ganz wesentlichen Theil auf das dekorative Gewand angewiesen. Wer schon Gelegenheit hatte, eine Aufführung zu sehen, bei der die Dekoration eine mangelhafte oder dürftige war, wird sich nicht übermäßig erbaut haben. Dem ist nun allerdings in unserem könl. Theater vorgebeugt. Die Pracht der Dekorationen macht das Stück allein schon zu einem märchenhaften.

Sobiel an dem Charakter des Glöckengiebers anzusehen ist, für den Dichter ist er auf jeden Fall dankbar. Die Rolle lag diesmal einem Gaste ob und zwar Herrn Herrn. Pessler vom Deutschen Theater in Berlin. Die Art, wie er sie durchführte, zeigte den Künstler durchaus in vortheilhaftem Licht, wenn man auch mit Einzelheiten seiner Auffassung vielleicht nicht ganz einverstanden sein konnte. Ein mächtiges volltönendes Organ, wie es Herr Pessler besitzt, macht sich ohnehin deklamatorisch-pathetisches Element gern zu Recht. Herr Pessler that denn auch darin im Allgemeinen etwas zu viel. Aber obwohl Sprache sowie Spiel offen wahrnehmen ließen, daß sie mit Effectberechnung wohlvertraut sind, war die Gesamtleistung doch eine mit Hingabe und künstlerischem Verständnis bis ins Kleinste ausgearbeitete. Die statische Erscheinung des Gastes unterstützte diese Leistung wesentlich. Auf jeden Fall machte Herr Pessler mit diesem ersten Auftreten einen durchaus empfehlenden Eindruck. Auch der lebhafteste Beifall im Publikum sprach dafür. Wir werden indeß Gelegenheit haben, den Gast in weiteren Rollen zu sehen.

Von den übrigen Rollen heben wir wieder die Kautendeleins hervor, die von Frä. Lüttgen bezüglich der äußeren Eigenschaften dieses elbischen Wesens vortrefflich verstanden wurde. Sie war in der That ganz Märchenhaft. Nur ihre Sprechweise erwies sich ab und zu wie eigens für den Charakter dieses Märchenwesens gekünstelt. Die Partie der Magda hatte in Frä. Billig die geschickteste Vertreterin. Der „Froch“-Charakter der alten Wittichen sollte schärfer markirt werden, als es seitens Frä. Santen der Fall. Auch schadete es nichts, wenn sie, trotz des Dialekts, sich ein wenig verständlicher machte. Nicht ganz einverstanden konnte man ferner sein mit dem Nidelmann des Herrn Böck. Ohnehin eine Figur, die dem Zusammenhange ziemlich fern steht und mit seinen philosophischen Bemerkungen über das „Märchenland“ u. s. w. wunderbar erscheinend, darf dieser Wassermann nicht so menschlich-ernst, zuweilen gar tragisch aufgefaßt werden, wie es Herr Böck that. Eine gelungene Gestalt war der Waldschrat des Herrn Schreiner. Bei dem Pfarrer des Herrn Rudolph war anzuerkennen, daß er sich jedes pathetischen Auftrages enthielt. — Im Zuschauertraum sah es ziemlich öde aus.

— Königl. Landesbibliothek. Neu erworbene Bücher. Ausgestellt bis zum 18. Juni, dann verleiherbar, wenn nicht mit * bezeichnet. Vorausbestellungen im Lesezimmer. * Georg, Karl, Schlagwortencatalog. Bd. 2. 1888—92. Bonn 1898. — Catalog der Provinzial-Bibliothek f. Schleswig-Holstein. Schlesw. 1896—98. (Geschenk.) — Revue des deux mondes. T. 145. Paris 1898. — Zeitschrift f. Ethnologie. Jg. 29. Berl. 1897. — Jahrbuch des R. Deutsch. Archäolog. Instituts. Bd. 12 u. Ergänzungsheft 4. Berl. 1898. — Zeitschrift, Deutsche f. Geschichtswissenschaft. N. F. Jg. 2. 1897—98. Freib. i. B. 1898. — Revue, Deutsche. Jg. 23. Bd. 1. Stuttgart u. Leipzig. 1898. — Jahrbücher, Preussische. Bd. 90, 91. Berl. 1897, 98. — Jahrbücher, v. Böckl's, über Militärwesen. Jg. 24. 1897. Berl. — Jahrbücher, Schmidt's, der gesammten Medicin. Bd. 255, 256. Leipzig 1897. (Geschenk.) — Wochenchrift, Deutsche medicin. Jg. 23. Leipzig u. Berl. 1897. (Geschenk.) — Roux, Wilh., Entwicklungsmechanik der Organismen. Leipzig. 1897. — Vererbung, Die, des ländl. Grundbesitzes in Preußen. Herg. v. M. Sering. I. II. V. VI. Berl. 1897, 98. — Monographien zur Weltgeschichte. V. Kaiser Maximilian I. Von Ed. Heyel. V. Leipzig. 1898. — Klassiker, Frommanns, der Philosophie. VII. J. Kant v. Fr. Paulsen. Stuttgart. 1898. — Weisheimer, W., Ergebnisse m. R. Wagner, Fr. Vögt u. A. 2. Aufl. Stuttgart u. Leipzig. — v. Dietz, Gust., Meine Erinnerungen an Kaiser Wilhelm d. Gr. Berl. 1898. — Kampers, Franz, Die deutsche Kaiseridee in Prophetie u. Sage. München 1896. — Wislicenus, Gg., Deutschlands Seemacht sonst u. jetzt. Leipzig. 1896. — Mahau, A. L., Der Einfluß der Seemacht auf die Geschichte. Bd. 1. 2. Aufl. Berl. 1898. — Stoff, v. M. G., Diplomatische Geschichte der Abtei Eberbach v. 1531 bis 1803. Abth. 1. Wiesbaden 1886. — Siering, Joh. Em., Heber und Gebiete für das christliche Haus. Köln 1897. (Geschenk.) — Pflanzlieferungen: Alexander, Syphilis u. Auge. Wiesb. 1899. Ergänzungsheft 1897. — Art, Ferd., Meine Erlebnisse. Wiesb. 1887. — Amus, Ed., Das Sideroskop. Wiesb. 1898. — Baumeister, E., Der Graf von Gleichen. Wiesb. 1898. — Beiträge, Gesammelte aus der Chirurgie u. Medicin d. prakt. Lebens. Zeitschrift. Wiesb. 1893. — Bernhardt, Prinz von S. Weimar, Erinnerungen von meiner Reise um die Welt. Wiesb. 1897. — Böhm, A. A., u. M. v. Davidoff, Lehrbuch der Histologie des Menschen. 2. Aufl. Wiesb. 1898. — Braunstein, E. P., Zur Lehre von der Innervation der Pupillenbewegung. Wiesb. 1894. — Deninger, Alb., Normannen. Gebild. Wiesb. 1898. — Racemius, Will., Die infectiösen Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks. Wiesb. 1898. — Pawlow, I. P., Die Arbeit der Verdauungsdrüsen. Wiesb. 1898. — Siering, Emil, Pilgerfahrt nach Jerusalem und Rom. 2. Aufl. Wiesb. 1893. — Walzel, Karl, Leitfaden f. Nachprüfungen der Hebammen. 3. Auflage. Wiesb. 1898.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Ziung vom 10. Juni.
Rückfälliger Diebstahl. Die Dienstmagd Anna B. von Holzhausen soll sich im Februar, als sie hier weilte und eben ohne Stelle war, einer „Collegin“, welche sie bei sich aufnahm, infolten wenig dankbar erwiesen haben, als sie ihr ein Zwanzig-Markstück entwendete, welches diese in ihrer Gegenwart dem Vortemmonale einverleibte. Verdächtig machte sie sich nachher dadurch, daß sie, während sie vorher mittellos gewesen war, ihre Ueberführung nicht aus und sie mußte freigeprochen werden. Als der Herr Staatsanwalt eine Nachforschungsfrist von 1 Jahr

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 10. Juni 1898.

Fedora.

Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.

Regie: Herr Köchy.

Häufig Fedora Komazoff	Herr Köchy.
Graf Boris Ipanoff	Herr Köchy.
de Sirier, Attaché an der französischen Botschaft	Herr Köchy.
Gretsch, Polizeicommissar	Herr Köchy.
Dr. Baroff, Ipanoff's Freund	Herr Köchy.
Häufig Olga Soularess	Herr Köchy.
Frau de Tourmis	Herr Köchy.
Baronin Odar	Herr Köchy.
Kouzel	Herr Köchy.
Dr. Porred	Herr Köchy.
Boleslav Rafinski, Pianist	Herr Köchy.
Dezère, Kammerdiener	Herr Köchy.
Elchileff, Juwelier	Herr Köchy.
Smirni, Oroom	Herr Köchy.
Grill, Kutscher	Herr Köchy.
Ein Portier	Herr Köchy.
Rafil, Kammerdiener	Herr Köchy.
Narka, Kammerfrau	Herr Köchy.
Iwan, Polizist	Herr Köchy.
Dr. Müller	Herr Köchy.
Gehilfe des Dr. Porred	Herr Köchy.
Erster junger Herr	Herr Köchy.
Zweiter junger Herr	Herr Köchy.
Erster Polizei-Agent	Herr Köchy.
Zweiter Polizei-Agent	Herr Köchy.

Gäste der Gräfin. Dienerschaft.

Der erste Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten Akte spielen

in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.

Graf Boris Ipanoff . . . Herr Hermann Essler

vom Deutschen Theater in Berlin, als Gast.

Nach dem 1. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 11. Juni 1898.

159. Vorstellung.

Der Postillon von Conjeuneau.

Komische Oper in 3 Abteilungen. Nach dem Französischen des

Scribe. Musik von Adolfs Adam.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowak.

Personen der ersten Abteilung.

Chapelon, Postillon	Herr Köchy.
Bijou, Wagenschmied	Herr Köchy.
Marquis von Corch	Herr Köchy.
Madeline, Wirthin	Herr Köchy.

Bauern und Bäuerinnen.

(Die Handlung geht im Dorfe Conjeuneau, im Wirthshause der

Post, im Jahre 1756 vor.)

Personen der zweiten und dritten Abteilung.

Chapelon, unter dem Namen Saint-Phar,	Herr Köchy.
erster königlicher Opernsänger	Herr Köchy.
Bijou, unter dem Namen Alcindor, Chorist	Herr Köchy.
der Oper	Herr Köchy.

Marquis von Corch . . . Herr Köchy.
 Bourdon, Chorist der Oper . . . Herr Köchy.
 Madeline, unter dem Namen Frau v. Latour . . . Herr Köchy.
 Rosa, Kammermädchen der Frau v. Latour . . . Herr Köchy.
 Sänger und Choristen der Oper. Nachbarn und Freunde der
 Frau v. Latour. Gefreite der königlichen Garde. Soldaten der
 Maréchaussée. Bediente.

(Die Handlung geht in einem Landhause der Frau v. Latour, nahe
 bei Fontainebleau, im Jahre 1766 vor.)
 * * * Chapelon, Postillon . . . Herr Hermann Essler
 vom Stadttheater in Varmen, als Gast.

Gefangs-Einlagen:

Im 3. Akt: „Gute Nacht, Du mein herziges Kind“ von Franz

Abt, gesungen von Herrn Hermann Essler.

Nach der 1. Abteilung findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 12. Juni 1898.

160. Vorstellung.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.

Deutsch von Hermann von Loehner.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Montag, den 13. Juni 1898.

161. Vorstellung.

Die Walküre.

Musikdrama in 3 Akten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring

des Nibelungen“) von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Capellmeister Prof. Mannhaedt.

Regie: Herr Dornowak.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 11. Juni 1898.

267. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Hofmann.

Puffspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

* * * von Roden, Kammerherr . . . Dr. S. Rauch.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 12. Juni 1898.

Jubiläums-Vorstellung.

Zum 40. Male:

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten von C. Kraag und C. Bauf.

* * * Gabelmann . . . Dr. S. Rauch.

Keine Blechböden.

Email-Böden werden in dem Wies-
 badener Email-
 Werk gemacht. Alte Gussböden neu emailirt. Email-Schilder
 in jeder gewünschten Größe und Façon schnellstens angefertigt.
 Vorräthige Hausnummern per Stück 50 Pfg. 1086

12 Mezgergasse 12,

3 Mezgergasse 3, 4 Grabenstr. 4.

Mainzer**Reit- u. Fahr-Schule**Mainz a. Rh.,
11 Rhabanusstraße 11,

nähe dem Central-Bahnhof.

Telephon-Anschluss Nr. 283.



Nachher, komfortabel eingerichteter

Neubau. 12085

Wartezimmer. Reitbahn.

Ankleidezimmer.

Gründlicher Reit-Unterricht

an Damen und Herren nach

bewährter Methode.

Leichtes, gefahrlos Erlernen

auf eigens dazu gewöhnt. Pferden

(an Damen auf Wunsch durch

die Frau des Besitzers.)

Gute u. zuverlässige Reitpferde

u. Unterricht u. Spazieren-Reiten,

im Abonnement p. Stunde M. 2.

Separat-Unterricht

ohne Preis-Erhöhung.

Beginn der Vorbereitungskurse

f. Cavallerie, Feldartillerie.

Gründl., militärische Ausbildung.

Truppenfromme Pferde

zum Dienst für die Herren Offiziere.



Heute Samstag früh wird

Schweinefleisch

ausgehauen, Abends von 6 Uhr ab:

Mehlsuppe,

frische Hausmacher Blut- u. Leberturst per Pfd. 50 Pfg.,
 Preßkopf 70 Pfg., garantirt reines Schweinefleisch bei
 8631* F. Budach, Walramstraße 22.

Gefundenam 9. Juni Nachmittags vor
dem Hause Dranienstraße 43
(„Zum Salamander“) ein**Pincenez.**Abzuholen bei Carl Gapp im
Restaurant daselbst. 8628***Junger Fabrikant**

in einer kleineren Stadt des Reg.

Bez. Wiesbaden, evang., und

von angen. Aeußern, wünscht

mit einer jungen, gebildeten, nicht

unvermögenden Dame, welche

Sinn für Häuslichkeit hat, behufs

Heirath in Correspondenz

zu treten.

Ersterer genügt seiner Militär-

pflicht als Einj.-Freiwill., und

kann aus angelegener guter

Familie. 83/67

Nur Selbstreflectantinnen oder

deren nächste Verwandten wollen

ihre Adresse, eventl. mit Photo-

graphie vertrauensvoll an Rudolf

Mosso, Frankfurt a. M. sub.

F. Z. O. 489 einfinden.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern

und zu billigen Preisen ange-

fertigt, sowie Wolle geschlumpft.

Näh. Michelsberg 7, Korbbladen. (a

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner

Teint, rosiges Jugendfrisch, Aussehen,

sammetweiche Haut, weiße Hände in

kurzer Zeit durch „Crème-Beano“.

Unübertroffen bei rother und spröder

Haut, Sonnenbrand und Hautunreinig-

keiten. Unter Garantie franco gegen

Mk. 2,50, Briefen oder Nachn. nur durch

Reichel, Spec., Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Adlerstraße 24

ein Zimmer und Küche zu ver-

mieten. 2857

Emil Paqué Nacht.

9 Langgasse 9.

Schuhwaaren-Niederlage.

9 Langgasse 9.

Grösste Auswahl in

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen und Stiefeln

in allen Façons in schwarz und farbigem Leder. Nur prima Qualität.

Grösste Auswahl.**Billigste Preise.***Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.***Beste Handarbeit.****Reparaturen schnell und billig.**

9 Langgasse 9.

9 Langgasse 9.

1029

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.

Activa.		Passiva.			
	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.
Grundbesitz	580 337	17	Reserve für Auslösung von Staatspapieren und für Coursverluste	3 151	81
Hypotheken	14 209 194	26	Reserve für Kriegsrisiko	25 609	94
Werthpapiere, Staatspapiere, Pfandbriefe und Communalpapiere	513 771	—	Amortisationsfonds f. Cautionsdarlehen	7 352	53
Werthpapiere von Vertretern der Bank als Caution hinterlegt	78 740	—	Beamten-Unterstützungs- und Pensionsfonds	9 826	17
Darlehen auf Policen	499 390	—	Schaden-Reserve	91 603	50
Cautionsdarlehen an versicherte Beamte	437 379	06	Prämien-Reserve	1 089 885	19
Guthaben bei Bankhäusern	44 223	44	Prämien-Reserve	15 611 718	38
Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	238 577	35	Gewinn-Reserve der Versicherten	587 931	80
Rückständige Zinsen	140 420	79	Bar-Cautions	3 750	—
Ausstände bei Agenten	208 570	07	Werthpapiere von Vertretern der Bank als Caution hinterlegt	78 740	—
Gesundete Prämien	629 924	34	Zurückgestellte Dividende aus 1897	28 759	83
Baare Cassa	108 699	34	Angeammelte Dividende (§ 57 des Statuts)	11 273	34
Mobilien	4 000	—	Ueberschuß aus 1897	197 527	38
Diverse Debitoren	3 902	06			
	Mt. 17 697 128	87		Mt. 17 697 128	87

12895

Geschäftsberichte sind bei den Bankagenturen zu haben.

12895

Geschäftsberichte sind bei den Bankagenturen zu haben.

Die Direction.

Victoria-Fahrräder



feinste erstklassige Marke, hochfeine Ausführung, großartiger Lauf.

General-Vertreter:

Ernst Zimmermann,
22 Tannusstraße 22.

1082

3600 qm große Lehrbahn.

Reparaturwerkstätte.

Bohnenstangen

zu haben, Feldstraße 18. 2827

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden im dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

2 Betten, 1 Chaiselounge, 4 Sophas, 1 Vertikow, 1 Spiegelkrant, 3 Kleiderschränke, 4 Commoden, 1 Waschkommode, 3 Spiegel, 1 Secretär, 1 Nachttischchen, 500 Bände Schulbücher, 50 Bände Prachtwerke, 1 Bücherkrant, cir. 200 paar Schuhe und Stiefel, cir. 200 paar Rinderschuhe, 3 Mille Cigarren, cir. 500 Flaschen Wein, 1 Ladenschrank, 1 Theke, 1 Pferd u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.

1094

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. Juni 1898, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Bett, 2 Nachttische, 6 Sophas, 7 Sessel, 1 Teppich, 5 Tische, 2 Buffet, 4 Vertikow, 1 Trümeaux, 2 Spiegel, und 8 Kleiderschränke, 3 Commoden, 1 Console, 2 Regulateure, 2 Spiegel, 16 Bilder, 1 Billard mit Zubehör, 1 Real, 22 Kisten Cigarren, ca. 5000 St. Cigarretten, 1 Wagen, 2 Karren und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.

1093

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Schützen-Verein.

Montag, den 13. d. M.
Nachmittags, findet unser diesjähriges

Sommerfest

auf unserem Festplatz „Unter den Eichen“ statt.

Von 4 Uhr an:

CONCERT.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde des Vereins hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

1087

Goldgasse Wein-Restaurant im Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche.

Vorzügl. Weine.

H. Kupke.

EIER x EIER

Fr-Eier sind geschäftlich geschäft, frisch und vollkräftig, verlässlicher als Landeier für Kranke. Stück 7 Pf., 10 Stück 65 Pf., für Hotels billiger. Frische Siede-Eier 4 Pf., gr. Art Italiener 10 St. 48 Pf., 10 St. 52 Pf., für Händler 100 Stück M. 4.50.

Nur bei

Waltuch, Marktstraße 13.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Reichstagswahl!

Samstag, den 11. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, findet in Wiesbaden in der Turnhalle, Sellmundstraße 25, eine

Wähler-Verammlung

statt, in welcher der der Reichspartei angehörende Candidat

Herr Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth

sich den Wählern vorstellen wird. Die Wähler aller Parteien, welche auf dem Boden unserer bürgerlichen Gesellschaftsordnung stehen, sind höflichst dazu eingeladen.

Der Wahl-Ausschuß.

J. A.:

Wilhelmi, Vorsitzender.

1084

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser guter, unvergeßlicher Vater,

Wilhelm Wintermeyer,

Landwirth und Kohlenhändler,

heute nach schwerem Leiden im 34. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Dohheim, den 8. Juni 1898.

Louise Wintermeyer, geb. Roth,

und Sohn.

8619
Die Beerdigung findet Samstag, den 11. Juni, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Dörngasse 4, aus statt.Die Beerdigung des Postchaffners Heinrich Ritsert findet am Samstag, den 11. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.

Kathol. Männer-Verein.

Unsere Mitglieder geben wir hierdurch Nachricht von dem Ableben des Mitgliedes

Herrn Postchaffner

Heinrich Ritsert.

Die Beerdigung ist am Samstag, um 2 Uhr, vom Leichenhause aus.

1089

Der Vorstand.

A. Mohr,

Werkstraße 10, Ecke Seleneustraße, empfiehlt

Damen- und Kinder-Strümpfe, Herren-Strümpfe und Socken

in reichster Auswahl.

Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
Nr. 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Eier und Butter

in nur besten Qualitäten bei

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Häfnergasse 3. Telephon 392.

Wir offeriren nachfolgend:

Garantirt frische Landeier (Bauerneier) 7 Pf. M. 1.70

Bombengroße frische italienische Eier 7 " " 1.60

Große frische " " " 6 " " 1.45

" " " 5 " " 1.20

" " " 9 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

" " " 5 " " 1.10

Arbeitsnachweis

des
"Wiesbadener General-Anzeigers"
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

- Bäder — Buchbinder
- Gärtner — Glaser
- Radfahrer — Müller — Maurer
- Schlosser — Schmied
- Schreiner — Schuhmacher
- Wagner
- Bildhauerlehrling
- Buchbinderlehrling
- Conditorlehrling
- Feuerlehrling
- Gärtnerlehrling
- Kellnerlehrling
- Küferlehrling
- Radfahrerlehrling
- Wasserlehrling
- Sattlerlehrling
- Schlosserlehrling
- Schmiedelehrling
- Schneiderlehrling
- Schuhmacherlehrling
- Schreinerlehrling
- Spenglerlehrling
- Tapezierlehrling
- Zimmermannlehrling
- Haushälter — Fuhrknecht

Arbeit suchen:

- Bäder — Conditor
- Buchbinder — Schriftsetzer
- Dreher Eisen — Friseur
- Gärtner — Glaser — Kaufmann
- Kellner — Koch — Küfer
- Wasser — Radfahrer — Mechaniker
- Sattler — Schlosser — Monteur
- Maschinen — Heizer
- Schneider — Schreiner
- Schuhmacher — Spengler
- Instalateure — Tapezierer
- Kochlehrling — Schlosserlehrling
- Schreinerlehrling
- Kassierer — Bureaugehilfe
- Bureaubediener — Hausknecht
- Hausknecht — Fuhrknecht
- Fuhrknecht — Fuhrknecht
- Fuhrknecht — Fuhrknecht

Gesuch.

Ein Paar findet Beschäftigung
nebst freier Wohnung.
Beyenbach's
Metallwaarenfabrik.
Kellerstraße 17. 2851

Arbeiter

Einige kräftige und solide
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung in der
Cementwaaren-Fabrik
von 12906
Dückerhoff & Widmann,
Biebrich a. Rh.

Tücht. Schlossergehilfe

gesucht.
Wittig, Friedrichstraße 8. 8562*

Buchdrucker-Lehrling

gesucht. Intelligenter Knabe,
ein schätzbare Eltern, welcher
hat hat Maschinenmeister zu
werden, kann sich melden.
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeigers.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen

gesucht.
Georg Pfaff Kapsel-Fabrik,
Dohrheimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling

gesucht von
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling

gesucht. Helenestraße 25 bei
A. Schneider. 2460

Gesucht.

Suche per sofort auf Werkstätte:
1 tücht. Tagelöhner,
1 tücht. Holzarbeiter.
Bruno Wandt,
Kirchgasse 42. 2855

Ein Schuhmacherlehrling

gesucht bei Karl Schaud,
Hahn (Lannus). 12235

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Sebanplatz 9. 2522

Ein junger Gärtnergehilfe und ein Lehrling

können eintreten. 8599*
Gärtnerei Brömser,
Obere Frankfurterstraße.

Ein braver Junge

wird in die Lehre gesucht bei
W. Wagner Dachbedern.,
Niedstraße 7, derselbe erhält
Kost und Logis. 8592*

1 Brodknecht und 1 Tagelöhner

gesucht auf die Kupfer-
mühle. 2847

Ein braver Hursche,

der fahren kann, sowie ein Tag-
elöhner für Feldarbeit ges. 8623*
Schwalbacherstraße 47, 1.

Tüchtige Parquetleger

gesucht von Fritz Fass,
Parquetboden-Fabrik, Dohrheimer-
straße 26. 2843

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomit's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen.
Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbstst. Allein-,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Gesucht wird ein Küchenmädchen

für sofort oder bis 15. d. Mts.
zu ertragen in der Exp. 2828

Monatsfrau

zum 15. Juni eine tüchtige,
unabhängige
Monatsfrau
gesucht. Näh. Neugasse 17, im
Laden. 2844

Ein Mädchen

kann das Nägeln erlernen.
C. Schmidt, Albrechtstraße 20.

Lehrmädchen

für Kleidermachen gesucht. 8601*
Frankenstraße 3, 2. St.

Mädchen

finden dauernd lohnende Be-
schäftigung. 8550*
Wiesbadener Stenograf- und
Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Karstraße 3.

Braves reinf. Mäd-
chen sofort gesucht,
Bohn 15 M., bei Zufriedenheit
entsprechend mehr. 8621*
Friedrichstraße 45, Boden, rechts.

Eine Schenkammer

sofort gesucht, am liebsten vom
Lande. Näheres Moritzstraße 6,
Frau Behm. 2852*

Tüchtiger Glaser,

der die Anfertigung der
Fenster durchaus selbstständig
ausführt von einer Holzbearbeitungs-Fabrik gesucht.
Best. Offerten unter R. X. 23 an die Expedition dieses
Blattes erbeten. 8624*

Heim Schwalbacherstraße 65, 2. St.,

bei Diakon Geiser, finden anständige Mädchen Kost und Wohnung.
Nachweis von Stellen für Stellenuchende kostenlos.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckgegen-
ständen sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

Für Arbeiter!

Empfehle zu bekannt bill. Preisen
alle Sorten Arbeits-Gesen
in Engländer von M. 2.50
an, Zwickhofen von M. 1.70
an. Ferner blau-leinene An-
züge von 3 M. an, Knaben-
Anzüge von 2 M. an. Alle
Sorten gestreifte Kittel, Weiß-
binder- und Wälschmittel,
Schürzen, Hemden, Kappen
in größter Auswahl.
Heinrich Martin,
18 Messergasse 18. 2863

Halbfleisch

Pfund 56 Pfg.
zu haben,
Steingasse 23. 8620

1 Singer-Maschine

i. f. P. v. 45 M. sofort zu verk.
2856 Helenestraße 27, 3. St.

Fahrrad,

sehr gut erh., für 35 M. zu verk.
Wellingstr. 5, Frontsp.

Fahrrad,

Rissenreif, billig zu verkaufen.
8623* Möhringstraße 5, 2.

Walters Hof,

3 Geisbergstraße 3.
Täglich: Großes Concert

ausgeführt von der berühmten
Damen-Kapelle „Maiglocken“.
Anfang 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 4 u. 8 Uhr.
1059 Achtungsvoll Josef Lietz.

Täglich zwei Ausgaben.

Badische Presse

Probennummern gratis und franko. Abonnementspreis Mk. 1.50 für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.
Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,

haben Sie eine Stellung zu vergeben,
wollen Sie ein Anwesen vorthellhaft verkaufen
oder kaufen,
wollen Sie nachhaltige Erfolge
so inserieren Sie in der

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.
Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von
Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.
Im März d. J. notariell beglaubigte Auflage
20,227 Exemplare.

Näherin

perfekt in Damen-, Kinderkleider
und Weißnähen, monatlich 8 Tage
in's Haus gesucht. 12906
Domäne Neuhaus
bei Gattenheim am Rhein.

der die Anfertigung der

Fenster durchaus selbstständig
ausführt von einer Holzbearbeitungs-Fabrik gesucht.
Best. Offerten unter R. X. 23 an die Expedition dieses
Blattes erbeten. 8624*

Heim Schwalbacherstraße 65, 2. St.,

bei Diakon Geiser, finden anständige Mädchen Kost und Wohnung.
Nachweis von Stellen für Stellenuchende kostenlos.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckgegen-
ständen sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

Für Arbeiter!

Empfehle zu bekannt bill. Preisen
alle Sorten Arbeits-Gesen
in Engländer von M. 2.50
an, Zwickhofen von M. 1.70
an. Ferner blau-leinene An-
züge von 3 M. an, Knaben-
Anzüge von 2 M. an. Alle
Sorten gestreifte Kittel, Weiß-
binder- und Wälschmittel,
Schürzen, Hemden, Kappen
in größter Auswahl.
Heinrich Martin,
18 Messergasse 18. 2863

Halbfleisch

Pfund 56 Pfg.
zu haben,
Steingasse 23. 8620

1 Singer-Maschine

i. f. P. v. 45 M. sofort zu verk.
2856 Helenestraße 27, 3. St.

Fahrrad,

sehr gut erh., für 35 M. zu verk.
Wellingstr. 5, Frontsp.

Fahrrad,

Rissenreif, billig zu verkaufen.
8623* Möhringstraße 5, 2.

Walters Hof,

3 Geisbergstraße 3.
Täglich: Großes Concert

ausgeführt von der berühmten
Damen-Kapelle „Maiglocken“.
Anfang 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 4 u. 8 Uhr.
1059 Achtungsvoll Josef Lietz.

Täglich zwei Ausgaben.

Badische Presse

Probennummern gratis und franko. Abonnementspreis Mk. 1.50 für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.
Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,

haben Sie eine Stellung zu vergeben,
wollen Sie ein Anwesen vorthellhaft verkaufen
oder kaufen,
wollen Sie nachhaltige Erfolge
so inserieren Sie in der

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.
Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von
Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.
Im März d. J. notariell beglaubigte Auflage
20,227 Exemplare.

Turn-Verein.

(Feuerwehr-Abtheilung.)
Sonntag, den 12. Juni er., von Nach-
mittags 3 Uhr ab, findet auf dem schattigen
Turnplatz (Distrikt Ugelberg) unser diesjähriges

Sommer-Fest

statt. Für Unterhaltung aller Art, u. A.:
Concert, Gratis-Verloosung von 10 werth-
vollen Gegenständen,
Kinderspielen, darunter eine Brehel-Polonaise,
sowie für ein ausgezeichnetes Glas Bier und diverse
andere Getränke nebst guten Schinkenbroden ist bestens
Sorge getragen. 1050
Alle Feuerwehrkameraden, unsere Vereinsmitglieder,
sowie alle Turner- und Feuerwehr-Freunde sind freund-
lichst eingeladen. Das Commando.

Männergesang-Verein

Nach Vorschlag der Vergnügungs-Commission:
Sonntag, den 12. Juni:
Familien-Ausflug
nach „Burg Graß“ in Eltville.
Abfahrt 2.38 Uhr Nachm. mit der Rheinbahn
(Sonntags-Fahrtkarte Eltville).
Da außer dem schönen Park genügend Saal-
räume reservirt sind, so findet der Ausflug bei
jeder Witterung statt. 1067
Der Vorstand.

Gesellschaft Fidelio.

Sonntag, den 12. Juni, Nachmittags 4 Uhr:
Ausflug nach Biebrich
(Saal zur neuen Turnhalle).
Die Veranstaltung findet auch bei ungünstiger
Witterung statt und ist für Unterhaltung in bester Weise
Sorge getragen.
Es ladet hierzu freundlichst ein
8617* Der Vorstand.

Nonnenhof.

Freitag, den 10. Juni:
Großes
Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Füß. Regiments
v. Gersdorff Nr. 80, unter Leitung des Königl.
Musikdirectors Herrn Fr. W. Münch. 1079

Anfang

Abends 8 1/2 Uhr. Eintritt
à Person 30 Pf.

Mittel Rheumatismus etc.

hat sich ausgezeichnet bewährt. Sicher wirkend. Homöopath.
Anstalt A. Widerstein, Blücherstrasse 9. 976

Mittag- u. Abend-Ausg.

Badische Presse

Probennummern gratis und franko. Abonnementspreis Mk. 1.50 für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.
Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,

haben Sie eine Stellung zu vergeben,
wollen Sie ein Anwesen vorthellhaft verkaufen
oder kaufen,
wollen Sie nachhaltige Erfolge
so inserieren Sie in der

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.
Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von
Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.
Im März d. J. notariell beglaubigte Auflage
20,227 Exemplare.

Badische Presse

Probennummern gratis und franko. Abonnementspreis Mk. 1.50 für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.
Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,

haben Sie eine Stellung zu vergeben,
wollen Sie ein Anwesen vorthellhaft verkaufen
oder kaufen,
wollen Sie nachhaltige Erfolge
so inserieren Sie in der

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.
Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von
Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.
Im März d. J. notariell beglaubigte Auflage
20,227 Exemplare.

Badische Presse

Probennummern gratis und franko. Abonnementspreis Mk. 1.50 für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.
Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,

haben Sie eine Stellung zu vergeben,
wollen Sie ein Anwesen vorthellhaft verkaufen
oder kaufen,
wollen Sie nachhaltige Erfolge
so inserieren Sie in der

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.
Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von
Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.
Im März d. J. notariell beglaubigte Auflage
20,227 Exemplare.

Vollständige Räumung der Frühjahr- u. Sommerwaaren bis Juli d.J.

Vollständige Räumung der Frühjahr- u. Sommerwaaren bis Juli d.J.

Geschäfts-Auflösung!

Um **rasch** damit zu räumen, verkaufen den noch **grossen**

Vorrath eleganter

Radler-Anzüge schon von **Mk. 14** an,

Havelocks, wasserdicht, „ „ **10** „

Joppen aller Arten „ „ **5** „

Anfertigung nach Maass!



Sämmtliche vorräthige moderne in- und ausländische Stoffe für

Paletots, Anzüge, Hosen und Westen

werden in **bisherig anerkannt guter Weise** auf **Bestellung nach Maass** unter **Garantie tadellosen Sitzens** und **bester Ausführung** ebenfalls zu

sehr reducirten Preisen

verarbeitet.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

NB. Unsere **vorzüglich erhaltene** Ladeneinrichtung, sowie ein **selten guter Zuschneidetisch** mit 32 grossen Schubladen und ein **16 Ctr. schwerer eiserner Kassenschrank** verkaufen **billigst**. 1034



das Beste was es darin giebt 1/4 Pfd. 1 Mk.

W. Daberkow Wiesbaden, Langgasse 10.

WUNDERPUDDING
vorzüglich im Ge-
schmack
schmack
1 Pfd. 12
Pfg., für 4
bis 6 Port.
ausreichend

5 Pack. 50 Pf.

Echt russische Tafelbonbons

957

Die sparsame Hausfrau verwendet in ihrem Haushalte namentlich dann mit Vortheil, wenn es sich darum handelt, auch ohne Fleisch kräftige und wohl-schmeckende Suppen herzustellen. In Originalflaschen von 35 Pf.

MAGGI

an bei
109/242

E. Wahl,
Rorigstrasse 21.

Homöopathische Anstalt.

Wiesbaden, Blücherstrasse 9,

spec. f. Haut- und Geschlechtskrankh., Harnröhren- und Blasenb., Ausflüsse, Halsb., Nervenkrankh., Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Gallenstein-leid, Folg. jugendl. Verirrungen etc. Neues Ver-fahren. 677

Sprechst. von 9^{1/2}—11^{1/2} und 2—5. Sonntags von 10—12.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's rother goldener 3716

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens em-pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Drg.-Fl. M. 2.20, per 1/3 Fl. M. 1.20 Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Hofapotheke.

Gebrannten Vert-Kaffee, p. Pfd. Mk. 1.—,
Kräftigen Konsum-Kaffee, p. Pfd. Mk. 0.90,
Würfelzucker, p. Pfd. 26 Pf., Weizenmehl, p. Pfd. 27 Pf.,
Salz, 2 „ 17 „ Bandnudeln, „ 20 „
Soda, 10 „ 32 „ Petroleum, „ 14 „
Poraz, p. „ 28 „ Essig, „ 10 „
Reis, p. „ 12 „ Salatöl, p. 1/2 „ 38 „
Rübenkraut, p. „ 13 „ gepalt. Erbsen, p. Pfd. 12 „
Korrrs Hasermehl, „ 44 „ Weizenmehl, „ 16 „

Adolf Haybach, Welltrichstr. 22.

Ein Fräulein hat verschiedene Möbel als: 12 Stühle mit geflochtenen Rücken, 1 Buffet, Auszugstisch, 1 Ottomane, 2 Sophas, 1 feine Blüschgarnitur, Sophatisch, Commode, 2 sehr elegante Betten, Vertikow, Büchererschrank, 2 gr. unth. Pfeiler Spiegel mit Crystallglas, ein Herrnschreibtisch, 1 Küchenschrank u. s. w. sehr billig zu verkaufen. Näh. Wilmshausstrasse 20, 1.

**Herren-
Stroh-Hüte**

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 133.

Samstag, den 11. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 22. April cr. ist bestimmt worden, daß die **Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. Js.** vorzunehmen sind. Nach § 9 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 hat die **Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags zu beginnen und ist um 6 Uhr Nachmittags zu schließen.**

Für diese Wahl ist die Stadt Wiesbaden in 23 Wahlbezirke getheilt und für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter desselben ernannt und ein Lokal bestimmt worden, in welchem die Wahl vorzunehmen ist.

Es gehören:

Zum 1. Bezirk: Adelsheimstraße, Adolfsallee, Albrechtstraße, Röhringstraße, Neuborferstraße und die zwischen der Diebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Schaefer'sche Wohngebäude an der verlängerten Albrechtstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath J. B. Bagemann; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter C. B. Poths.

Zum 2. Bezirk: Adolfsstraße, Alexanderstraße, Diebricherstraße, Fischerstraße, Gerichtsstraße, Goethestraße, Herderstraße, Zahnstraße, Kaiser Friedrich-Ring und Karlstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 5 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Feldgerichtschöffe August Dieb; Stellvertreter desselben: Herr Oberlehrer Friedrich Deubner.

Zum 3. Bezirk: Herrngartenstraße, Dranienstraße, Niehlstraße, Schiersteinerstraße, Schlichterstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dohheimerstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 6 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Friedrich Gottwald; Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Friedr. Heib.

Zum 4. Bezirk: Luisenplatz, Luisenstraße und Moritzstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 1 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Vorderhaus.

Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister in Pension Joh. Georg Temme; Stellvertreter desselben: Herr Glasermeister Karl Schwarz.

Zum 5. Bezirk: An der Ringkirche, Dohheimerstraße, Rheinbahnstraße, Rheinstraße und Wörthstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 7 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber; Stellvertreter desselben: Herr Rentner Jakob Dreßler.

Zum 6. Bezirk: Bismarckring, Bleichstraße, Blücherplatz, Wäckerstraße und Heldenstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 3 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Professor und Stadtverordneter Anton Gütth; Stellvertreter desselben: Herr Schreinermeister Anton Müller.

Zum 7. Bezirk: Bertramstraße, Leonorensstraße, Frankenstraße, Gneissaustraße, Hermannstraße, Moosstraße, Schornhorststraße und Dorfstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 4 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Reallehrer Erhard Kolb; Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Wilh. Bauer.

Zum 8. Bezirk: Hellmuthstraße und Wellrigstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 7 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer A. Hahn; Stellvertreter desselben: Herr Privatier Ph. Chr. Müller.

Zum 9. Bezirk: Sedanplatz, Sedanstraße, Walramstraße, Weisenburgstraße, Wellendstraße, Zimmermannstraße und die zwischen der Dohheimer- und Zahnstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 9 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer H. Schol; Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Anton Welter.

Zum 10. Bezirk: Karlstraße, Bachmayerstraße, Drudenstraße, Emmerstraße, Knausstraße, Zahnstraße, Philippbergstraße, Quersiedelstraße, Niederbergstraße, Rothstraße, Schönenstraße, Eerodensstraße, Walzmühlstraße, sowie Clarenthal, Fasanerie, Holzbadershäuschen, Fischzuchtanstalt, Waldhäuschen, Adamsthal und Walzmühle.

Wahllokal: Zimmer No. 10 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Thon; Stellvertreter desselben: Herr Regierungs-Secretär a. D. Ignaz Schöder.

Zum 11. Bezirk: Gustav-Adolfstraße, Hartingstraße, Hochstraße, Ludwigstraße, Platterstraße, Ruhbergstraße und die zwischen der Zahn- und Platterstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschl. des Jagdschlosses Platte.

Wahllokal: Zimmer No. 5 der Schule in der Castellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Philipp Dreyling; Stellvertreter desselben: Herr Steinhauermeister Fr. C. Roth.

Zum 12. Bezirk: Schwalbacherstraße und Al. Schwalbacherstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 2 der Schule Schulberg 10.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Heinrich Seibel; Stellvertreter desselben: Herr Privatier Wilhelm Thon.

Zum 13. Bezirk: Bahnhofstraße, Burgstraße, kleine Burgstraße, Delaspeystraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrnmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße und Museumstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Calbrener; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Philipp Kern.

Zum 14. Bezirk: Paulbrunnengasse, Hochstraße, Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Maurergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse.

Wahllokal: Der Turnsaal in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Stahl; Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Wilhelm Reih.

Zum 15. Bezirk: Pärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Kirchhofgasse, Kochbrunnenplatz, Ganggasse, Kreyergasse, Michelsberg, Mühlgasse, Schönenhofstraße und Schulberg.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule Schulberg Nr. 10.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Spitz; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Heinrich Hoesner.

Zum 16. Bezirk: Hölzergasse, Hirschgraben, Kranzplatz, Behrstraße, Saalgasse, Schachtstraße, Spiegelgasse und Kaiser Friedrich-Platz.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der Schule an der Behrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neudorff; Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Kumpff.

Zum 17. Bezirk: Adlerstraße und Kastellstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule in der Kastellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Friedrich Guth; Stellvertreter desselben: Herr Trichmenschauer Theodor Schmidt.

Zum 18. Bezirk: Felsstraße, Kellstraße und Steingasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule in der Kastellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Heinrich Weill; Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller.

Zum 19. Bezirk: Röderstraße, Römerberg, Stiftstraße, Wehlstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 in der Schule an der Behrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Heinrich Walb; Stellvertreter desselben: Herr Rentner August Weiser.

Zum 20. Bezirk: Echostraße, Elisabethenstraße, Emilienstraße, Franz-Abtstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Langstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Pagenstecherstraße, Weinbergstraße, Wilhelmminnenstraße, und die zwischen der Platterstraße und Nerothalstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Nerobergs.

Wahllokal: Zimmer No. 3 der Schule an der Behrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Consul a. D. Hugo Valentiner; Stellvertreter desselben: Herr Rentner Louis Had.

Zum 21. Bezirk: Adolfsberg, Dambachthal, Kapellenstraße, Neubauerstraße, Querstraße, Sonnenbergstraße, Taunusstraße, Wilhelmstraße und die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit Ausnahme des Rettungshauses.

Wahllokal: Zimmer No. 4 in der Schule an der Behrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Philippi; Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Moritz Hendrich.

Zum 22. Bezirk: Alwinenstraße, Augustastrasse, Beethovenstraße, Frankfurterstraße, Gustav-Freytagstraße, Hainertweg, Humboldtstraße, Langenbedtstraße, Langenbedtstraße, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinstraße, Neuberg, Nikolausstraße, Schlachthausstraße, Schubertstraße, Solmsstraße, Sophienstraße, Viktorienstraße, Wilhelmplatz, kleine Wilhelmstraße, sowie das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberg- und Diebricherstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 2 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Wilhelm Krug; Stellvertreter desselben: Herr Badhausbesitzer Heinrich Berges.

Zum 23. Bezirk: Abeggstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Bodensiedtstraße, Kanfsteinberg, Kurpfalzplatz, Gratzstraße, Gartenstraße, Grünweg, Heßstraße, Hildstraße, Idsteinstraße, Kreidelstraße, Leberberg, Lessingstraße, Mozartstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Röhrerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Thelemannstraße, Theoborenstraße, Uhlmannstraße, Webergasse, kleine Webergasse, Wilhelmshöhe.

Wahllokal: Zimmer No. 3 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Friedrich Bidel; Stellvertreter desselben: Herr Rentner Johann Faber.

Zudem wir Vorstehendes gemäß § 8 des oben angeführten Wahlreglements hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die Wahllisten nach der Personenstandsaufnahme vom 27. October v. Js. aufgestellt sind.

Hiernach haben die Wähler in demjenigen Bezirk ihr Wahlrecht auszuüben, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie zu jener Zeit gewohnt haben. Später zugezogene Wahlberechtigte wählen in demjenigen Bezirk, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie nach der polizeilichen Anmeldung ihre erste Wohnung genommen haben.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Der Magistrat.

In Vert.: Geh.

Staats- und Gemeinde-Steuer-Erhebung pro 1. April 1898/99 betreffend.

Mit dem Austragen der Steueranforderungs-Zettel ist vor einigen Tagen begonnen worden, und werden im Laufe der nächsten Zeit die Steuer-Zettel den sämtlichen Steuer-Zahlungspflichtigen zugehen.

Die Steuerpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, sobald sie in den Besitz der Steuer-Zettel gelangt sind, die bereits fällige Steuer innerhalb der nächsten 8 Tage, von dem Zustellungs-Tage des Steuer-Zettels an gerechnet, zur Stadtkasse hier, Zimmer Nr. 1, zu entrichten.

Die Stadtkasse ist während der Sommermonate an den Werktagen von Vormittags 8 Uhr bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

Die Stadtkasse.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Erneuerung des Delfarbenanstriches der Dachunterfichten, Fenster, Thüren u. s. w. (etwa 4000 qm) an verschiedenen Gebäuden der Stadt. Schlachthausanlage hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift S. A. 70 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 17. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Erneuerung der Malerei und des Anstriches (Wand- und Deckenflächen) des großen Saales im Curhause hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift S. A. 71 versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 22. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Armensärge für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten mit der Aufschrift „Angebote auf Lieferung der Armensärge“ bis Dienstag den 14. Juni 1898 Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 12

510

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

6. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.

Möller, Kfm. Freiburg
Wiesner, Kfm. St. Ain
Eisenbahn-Hotel.
Hanke m. Fr. Ettlingen
Friedmann Heidelberg
Westermann Saargemünd
Tappe Beuthen
Schick m. Fr. Kaiserslautern
Oster Kaiserslautern
Loeb, Kfm. Dieburg
Pichauer, Kfm. Strassburg
Schulz m. Fr. Berlin
Rasch Osnabrück
Bartsch Bromberg
Schede m. Fr. Wetzlar
Koch, Prof. Berlin
Flügge m. Fr. Kümmersheym
Krewinkel, Kfm. Bonn
Badhaus zum Engel.
Donner, Fr. Helsingfors
Malm, Fr. Helsingfors
Donner, Dr. phil. Helsingfors
Gut m. Fr. Gailingen
Erbprinz.
Bauer, Kfm. München
Bading m. Fr. Frankfurt
Pohl m. Fr. Woltar
Pasque, Fbkt. Köln
Glashagen, Fr. m. T. Berlin
Wertheim m. Fr. Frankfurt
Mertens, Fr. Frankfurt
Weissner Pforzheim
Fries m. Fr. Danzig
Mierau Danzig
Esler, Kfm. Braunschweig
Oserkoff, Kfm. Moskau
Schneider, Kfm. Darmstadt
Europäischer Hof.
Schmerbach Stargard
Läder m. Fr. Leipzig
Hotel Feussner.
Kampmann, Kfm. Wattencheid
Wenz, Kfm. Karlsruhe
Kunberg, Kfm. m. Fr. Dresden
Mertener, Kfm. Frankfurt
Weis, Typograph Leipzig
Hipp, Kfm. Düsseldorf
Seimetz, Kfm. Darmstadt
Pradecki, Consul Breslau
Pradecki, Lieut. Breslau
Lichterborn, Kfm. Hagen
Antonie, Kfm. Hagen
Grüner Wald.
Gutjahr, Kfm. Köln
Haller m. Fr. Rudolfstadt
Rosenberg, Kfm. Berlin
Basche, Kfm. Berlin
Schmid, Kfm. Köln
Baumann, Kfm. Ludwigsburg
Cohn, Kfm. Frankfurt
Dauker, Kfm. Leipzig
Emmanuel, Kfm. Stuttgart
Gäysen m. Fr. Schweden
Sturm, Hauptm. Sarburg
Cammer, Kfm. Köln
Dannhäuser, Kfm. Köln
Kniebaum, Kfm. Köln
Jordan, Kfm. Köln
Kaufmann, Kfm. Köln
Rohde, Kfm. Köln
Sielgau, Kfm. Köln
Norenberg, Kfm. Köln
Bohm, Kfm. Köln
Vessen, Rent. Köln
Diebmann, Kfm. Köln
Tuchen, Apoth. Naumburg
Crols, Fr. Bortenstein
Tober, Fr. Königsberg
Hamburger Hof.
Gesell, Königl. Comm.-Rath. Meissen
Hotel Hoppel.
Feick, Kfm. Waldenburg
Hamel m. Schw. Oerrad
Horske m. Fr. Nürnberg
Benkelmann m. Fr. Aachen
Schmabel, Fr. Wiesbeck
Strauss m. Fr. Berlin
Thomas Darmstadt
Hirschler m. Fr. Köln
Grautach, Fr. München
Gross, Kfm. Gotha
Wolff, Kfm. Schwelm
Schmidt m. Schw. Hamburg
Hotel Hohenzollern.
Werner, Fbkt. Heidelberg
Schmitz, Bankdir. m. Tocht. u. Bed. Amsterdam
Böhme, Fr. m. Tocht. Stettin
Kaiser-Bad.
v. Dassel, Fr. Crossen
v. Belord, Offiz. Berlin
v. Cramer, Hauptm. Metz
Reichard m. Fr. Berlin
Bauer m. Fr. Detmold
Schulte, Fabrikbes. Dahlhausen
Hotel Karpfen.
Jung m. Sohn Weilmünster
Fleischer m. Fr. Wildpark
Goldene Kette.
Flick Eiserfeld
Goebel, Kfm. Goddelsheim
Hilker, Fr. Bonn
Badhaus zur Goldenen Krone.
Reichold, Rent. Fürth
Gampertz, Fr. Berlin
Hotel Minerva.
Müller, Sanitätsrath m. Tocht. Blankenburg
v. Böhl, Fr. Geh. Reg.-Rath. Köln

Glebel, Prof. Halle
Bier, Fr. Berlin
Hotel Mehler.
Förtsch Stuttgart
Nack jun. Stuttgart
Nack sen., Rent. Stuttgart
Graf v. Büdingen, Offizier. Freiburg
Hotel Metropole.
v. Boch, 2 Herren Mittlach
Meyer, Kfm. Stockholm
Dr. Levisohn, Rechtsanwalt m. Fr. Düsseldorf
Kess m. Fr. Stuttgart
Groenewald, Fr. m. Tochter. Westertshausen
Dietrich, Fr. Düsseldorf
Werner, Pr.-Lt. m. Frau. Mülhausen
Baare, Hauptm. Rostock
de Burlett Brüssel
Hane, Fr. m. T. Hannover
Koker, Bürgermstr. m. Frau. Holland
van der Brandhof, Gouverneur m. Fr. Haag
Wiener, Kfm. Berlin
Rosenthal, Kfm. Würzburg
Stallgen m. Fr. Bremen
Avis, Hotelbes. Coblenz
Boneski m. S. Rotterdam
Thomas Köln
Hirschmann Moskau
Curanstalt Bad Nerothal.
Schneeweis, Frau. Neuenhiedten
Vogel, Fr. Wöllstein
Nessenhof.
Danziger, Fbkt. Posen
Mensing, Hauptm. a. D. Erfurt
Voss, 2 Fr. Elberfeld
Gieskowski, Kfm. München
Markus, Kfm. Frankfurt
Fuhrmann, Kfm. Köln
Wieland, Kfm. Frankfurt
Frapp Annweiler
Merfeld, Kfm. Leipzig
Schönfeld, Kfm. Düsseldorf
Femmjen, Ingen. m. Tochter. Amsterdam
Jennissen m. Fr. Göttingen
Kroher m. Fr. Leipzig
Schmidt, Hot. m. Fr. Leipzig
Freund Berlin
Kind, Kfm. Erfurt
Weinhold, Kfm. Leipzig
Werner, Kfm. Mannheim
Taubmann, Kfm. Berlin
Schneider, Rechtsanw. m. Fr. Altenkirchen
Ophenhöfel, Kfm. Leipzig
Schultz, Rentmstr. Coesfeld
Hoff, Referend. Coesfeld
Fischer, Fbkt. Coesfeld
Dr. Wolters, Arzt Coesfeld
Crona, Fbkt. Coesfeld
Lehmann Düsseldorf
Hotel du Nord.
Reichmann, K. K. Kammer- sänger Wien
Schweitzer Berlin
Hotel Oranien.
Fürst Bariatinsky m. Frau u. Bed. St. Petersburg
Maus m. Fr. Köln
Pfälzer Hof.
Platte, Fbkt. Ronsdorf
Curtz, Fbkt. Ronsdorf
Schmidt, Fr. München
Schuhmacher, Rent. München
Kröller, Kfm. Birkenbach
Richter, Fr. m. T. Naumburg
Brussart Erquelines
Krampeur m. Fr. Erquelines
Wagner m. Fr. Darmstadt
Blank m. Fr. Stollberg
Premiada-Hotel.
Sill, Fabrikbes. m. Tochter. Nürnberg
Scheff, Schriftsteller. Wien
Rutenberg, Frau, Rentnerin. Grunewald-Berlin
Böhm, Ober-Steuer-Inspector. Hannover
Wulff, 2 Fr. Altona
Hecker m. Fr. Münster
Quisisana.
Kluit, Fr. Haag
Doonau, Fr. Amsterdam
Peltzer, Fr. Amsterdam
Zur guten Quelle.
Möhn, Fr. m. S. Dauborn
Gerhard, Bildhauer m. Frau. Mainz
Petry, Kfm. München
Hassel, Photogr. m. Schwes. Köln
Wilke, Kfm. Lübeck
Lucas Berlin
Eins, Lehrer Danzig
Opargel Ehrenbreitstein
Bremmann m. Fr. Gotha
Ritter's Hotel garni u. Pension. Wingard Schweden
Wingard Schweden
Sule Zwickau
Hübner Eitorf
Rhein-Hotel.
Pehl m. Fam. Narstätt
Küfer, Fr. Augsburg
Gentzsch m. Fr. Hamburg
Sevree, Arzt England

Hofmann Moskau
Boenick m. Fr. Amsterdam
v. Lude m. Fr. Frankfurt
v. Hirschberg, Graf m. Fr. Weissenburg
Schwabach Würzburg
Kessler m. Fam. Elberfeld
v. Eppinghoven, Frhr., Haus- marschall Schloss Langenfeld
Goldie, Fr. u. 2 T. Canada
v. Klot Heidelberg
Ounliker m. Fr. Lancashire
Hotel Vier Jahreszeiten.
Murtagh, Pfr. Drogheda
Brom Cork
Stang, Fr. m. Bedg. Christiania
Mork, Fr. Kopenhagen
Denkhaus u. T. Mülheim
Hahn, R.-Anw. Nürnberg
Winter Camen
v. Puttkamer Pinnow
van Geldern u. Fr. Amsterdam
Ebbon u. Fr. Montreal
Jantreyg Montreal
Bürger u. Fr. Berlin
Dimier, Fr. u. T. London
Hotel Weiss.
Stoeb Kirm
v. Ma, Schwester v. r. Kreuz. Bonn
Sommer Salzbergen
Suraghe, Mad. Hagebronek
Suraghe, Mile. Hagebronek
Goecke, Fr. Hannover
Chuchewski Helsingfors
Reif St. Johann
Jaep, Prof. Eutin
Petereit, Fr. Eutin
Mansch, Fr. Guebwiller
Mottet, Fr. Guebwiller
Ziegler u. Fr. Pforzheim
Weltrich, Prof. München
In Privathäusern.
Franz Abstr. 14.
Zdzitlar von Vopkowski, Guts- bes. m. Fam. G. Katschorowy Abeggstr. 5.
Bugler, Ing. Berlin
Vogel, Kfm. Stettin
Gr. Burgstr. 7.
Marthaus, Kfm. Oeschütz
Marthaus, Fr. Oeschütz
Parkstr. 19.
Hermelin, Warschau
Gäbler, Fr. Bautzen
Villa Concordia.
Linder, Fr. Barmen
Kapellenstr. 4.
Rosenblatt, Kfm. Warschau
Beyersmann, Ing. Hagen
Beyersmann, Fr. Hagen
Langgasse 45.
Heilbronn, Fr. Rodenburg
Saalgasse 30.
Herberg, Fr. Stralsund
Gartenstr. 1.
Iffland, Fr. Berlin
Wilhelmstr. 36.
Exo. von Schkopp, General. Darmstadt
Sonnenbergerstr. 16.
Hartung, Kgl. Lotteriede- ein- nehmer. Dortmund
Villa Helene.
Davies, Prod. Arnheim
Bosschart, Fr. Arnheim
Villa Roma.
Schneider, Fr. Berncastel
Schneider, Fr. Berncastel
Nerostr. 18.
Nehm, Rent. m. Fr. Berlin

Nichtamtliche Anzeigen.

Lorbeerbäume,

Kronen und Pyramiden,

sowie sonstige Pflanzen, als:

Evonimus, Dracaen und Kirschlorbeer etc.

versteigere ich:

Samstag,

den 11. Juni cr., Morgens 11 Uhr

anfangend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Täglich Befichtigung und Frei- hand-Verkauf.

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

Photograph. Atelier
Georg Schipper, Saalgasse 36.
Aufnahmen in jed. Genre nach neuestem, verbesserten Verfahren
Preise: 933
7 Bistbilder . . M. 4.50 | 3 Cabinet . . M. 6.—
12 Bistbilder . . M. 8.— | 7 Cabinet . . M. 10.—
12 Cabinet . . M. 18.—
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Ferralschweißsoden u. Strümpfe

sind die weichen, billigen und haltbaren Fußbedeckungen bei Hitze und Kälte, Paar 24, 45, 68, 95 u. 125, bei 3 Paar billiger.
Größtes Lager in gewebten und gestrickten Kinder- und Damenstrümpfen von 15 Pfg. an bis zu den feinsten Neuheiten und reinseidenen Radfahrstrümpfen u. Socken von M. 1.50 an. Allerliebste Kinderhöschen u. Höschen von 18 Pfg. an, in Hand gestrickt 50 und höher. Gütliche Sommerkleider 90 Pfg. und besser, sowie alle Farben Anodenblusen von 85 Pfg. an, ganze Waschanzüge M. 2.35. **Normal- u. Sporthemden** von 88 Pfg. an, sowie alle Unterleiber bekannt billig. Sehr weiche und starke **Strickwolle** alle Farben, 10 Loth 38 Pfg. Strümpfe und Socken werden ohne Naht angewebt und gestrickt, sowie nach jedem Geschmack bestickt. **Nur Spiegelgasse 1, dicht der Weber- gasse u. Ellenbogengasse 11.** **Neumann.**

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Samstag, den 11. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer- straße 11/13 dahier, **50 Paar Herrenstiefel** öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 10. Juni 1898. 1088 **Schleibt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.
Samstag, den 11. Juni, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13: **1 Kleiderschrank, Commode, Consolchen, Waschtisch und ein Waschküchenschrank** öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 10. Juni 1898. 1095 **Kohlhaas, Hilfsgerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.
Samstag, den 11. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimer- straße 11/13 dahier: **6 Kleiderschränke, 5 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Schreibsekretär, 4 Tische, 1 compl. Bett, 7 Sopha, 4 Sessel, 1 Divan, 4 Stühle, 10 Bilder, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 gold. Damenuhr, 17 Bände Meyers Convers. Lexikon, 1 Nähmaschine, 1 Raden-**

Aalener Union-Wäsche
KRAUSS-GLINZ
vormalis
ist und bleibt die beste.
Giebt rasch und mühelos schönsten Glanz.
Erhält das Leder weich.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Fier. Kleine feische Stedeker, p. St. 4 Pf., im 1/2 Hundert billiger.
Gr. fr. Bruchker, 2 St. 7 Pf. und 4 Pf.
Aufschlageker, p. Schoppen 40 Pf., empfiehlt
J. Hornung & Co., Hängerstraße 3.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Nützliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Pensionen.

Damen- u. Familienheim

Emserstraße 28.
Schöne Zimmer. Vorzügliche
Verpflegung. Billige Preise. Auf
Wunsch Mineralbäder. Freie Lage.
Station der electr. Bahn. 2831

Villa Imperial,
29 Sonnenbergerstraße 29
Pension I. Ranges.
Comfortable, vollständig neu ein-
gerichtete Zimmer. — Vorzügl.
Pension.
Näheige Preise. — Großer Garten.
Bäder im Hause. 2808

Miethsgesuche

Zum Herbst wird eine
Wohnung
von 4 Zimmern und Zu-
behör zu mieten gesucht. Offert.
unter F. S. in der Expedition
dieses Blattes einzureichen. 12886
Eine zur Cur nach Wiesbaden
kommende Dame wünscht
**Zimmer in e. besseren
Pension.**
Gest. Adress mit Preisangabe
erbeten sub M. H. 469 an
Gadsen & Vogler A.-G.,
Hamburg. 11/173

Zu mieten gesucht,
2 einfach möblierte Zimmer
mit oder ohne Pension. Off. unt.
U. 104 an die Exp. 8603*
Eine Dame sucht für zwei
Monate
ein möbl. ungen. Zimmer
mit voller Pension z. 15. Juni.
Gest. Angebote u. G. 521 an die
Annoncen-Expedition D. Schür-
mann, Düsseldorf. 12636

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Friedrichstr. 33
Beletage, 6 Zimmer, Balkon und
reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Friedrichstr. 33
2. St., 7 Zimmer und reichlichem
Zubehör auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Kleine Wohnung.

Ludwigstraße 20
ein Logis per 1. Juni zu ver-
mieten. 2710

**Friedrichstraße 33, Ecke
Neugasse,**
herrsch. Wohnung, 2. Stock,
hochselegant eingerichtet, 7 Zim.,
Bad u. Zubehör auf 1. October
zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 2850

Samos-Muscatewein

garantirt feinste Original-Qualität,
eigene Abfüllung von directem Import ab Bathy Samos
pro Flasche 75 Pfg. ohne Glas
Fahweise bei 50 Liter und mehr à 78 Pfg. (ca. 60 Pfg. à Flasche)
Rhein- und Moselweine, sowie Süd- und Bordeaux-Weine,
empfehle gleichfalls in Original-Qualität zu billigen Engros-
preisen, bei directem Verkehr mit den Consumenten ohne Zwischenhand.
Lebensmittel, Wein-Consum und Versand-Geschäft
8616*
der Firma
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden.
Verkaufsstelle: Schwalbacherstr. 49 Telephon 414.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Ver-
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere
Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Elegantes modernes rentables Etagenhaus mit allem Comfort,
Badeeinrichtung, Pferdeplatz, Remise u., Adelheidsstraße, sehr preisw.
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Bel. Verhältn. halber ist eine Villa mit Garten in feiner ruhiger
Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in guter Lage Etagenhaus mit Weinrestaurant
sehr preiswerth durch
J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbefall mit Inventar
sehr preisw. zu verk. durch
J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Besingung, d. Kurpark, Höhenl.,
zu verk. durch
J. Chr. Glücklich.

Vordere Partstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grundweg dito, preis-
werth zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neuerger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mansf.,
preisw. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Haus mit altem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu
verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villen, Painerweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. u. d.
Kurpark, für 64.000 M. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu vt. Weg. h. Villa u. ca. 62 □ Ruthen Garten Sonnenb.-
Str., für 70.000 M. d.
J. Chr. Glücklich.

In besserer Lage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen
Doppelvilla mit Stallung, für Fremdenpension geeignet,
für 85.000 M. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. feines Etagenhaus, Drauenstraße, eines
do. Rheinstraße durch
J. Chr. Glücklich.

Vierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für 50.000
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Vordere Weidstr. ist ein fl. Etagenhaus sehr preisw.
p. sofort zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu
verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Eine reizende, zwischen hier und Sonnenberg be-
legene, vollst. neu hergerichtete Villa, enth. 11
Zimmer, 5 Mansarden u. Zubehör, Stallung,
gr. Wein- u. obfruchtbarer Garten, ist wegen Sterbe-
fall sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch
die Immobilien Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken uhw.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Viehweide,
welches sich besonders zur Anlage
einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil.
Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, bestehend aus einem großen Curorte noch
nicht, hierzu geeignete Gebäude mit
Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für
18.000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft,
Dranienstraße 3. (c)

Für Kapital-Anlagen.

**Neues
Etagen-
haus,**
3-4 Zim.,
Böden, und
Bor- und
Binter-Garten, südl. Stadttheil,
1500 M. Ueberfluth, besonderer
Verhältnisse halber sofort unter
der Türe zu verk. Näheres durch
Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Für Gärtner.
Ein Grundstück an einer
Hauptstraße gelegen, nahe
der Stadt, 1 Morgen 70
Ruthen, beste Lage, unter
günstigen Bedingungen zu
verkaufen durch
Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36, II.

**Ein schönes
Etagenhaus**
4-Zimmer-
Wohn- und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preise
von 40.000
Mark zu verkaufen. Näh. durch
Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

**Neue
Villa**
12 Zimmer
u. Mansarde,
mit prächtigem Obst- und Zier-
garten, schönste Lage, auch Platz
für Stallung, in abtheilungshalber
unter günstigen Bedingungen zu
verk. durch Wilh. Schüssler,
Zahnstraße 36, 2.

Ein Etagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34.000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahn-
straße 36, 2. St.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines Etagenhaus,
Ent-Belet., 3-5 Zimmer-Wohn-
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus
mit 10 Zimmern, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40.000 M. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36, II.

Kleine Villa
mit 10 Zimmern, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40.000 M. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus
mit 10 Zimmern, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40.000 M. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus
mit 10 Zimmern, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40.000 M. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus
mit 10 Zimmern, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40.000 M. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus
mit 10 Zimmern, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40.000 M. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus
mit 10 Zimmern, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40.000 M. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus
mit 10 Zimmern, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40.000 M. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus
mit 10 Zimmern, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40.000 M. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36, II.

Kleines Landhaus mit 7 Zimmern, schattigem Garten,
für 30.000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres
bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Bauplätze an der Vierstädter Höhe für kleine Landhäuser
von 20 Ruthen à 200 M. pro Ruthe auf sofort zu ver-
kaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues sehr rentables Geschäfts-Haus mit großem Hof,
mehreren Werkstätten im südlichen Stadttheil, 25 Ruthen
Fläche mit nachweislich 1600 M. Ueberfluth zu verk.
durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Kleines, neues Haus mit Läden, für jedes Geschäft passend,
in der Nähe der Marktstraße für 32.000 M., mit 4 bis
5000 M. Anzahlung. Kostenfreie Auskunft durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Elegantes, neu gebautes Haus am Kaiser Friedrich-Ring,
sehr rentabel für 112.000 M. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit flotter Bäckerei,
Kundschaft und Inventar für 68.000 Mark, mit 4000 M.
Anzahlung. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr.,
Gasthaus in Dieblich mit 15 Logizimmern, Stallung
für 6 Pferde, Remise für 4 Wagen, ein Gastzimmer,
ein Sälchen, 2 Privat-Wohnungen für 58.000 M. zu
verkaufen. Brauerei liefert Zuckers. Alles Nähere bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Badhaus,
günstige Kapitalanlage, so-
fort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6. St

Kleine Villa,
Emserstraße,
Familien-
verhältnisse
halber sofort
zu verkaufen.
Kostenfreie
Vermittlung
durch Stern's
Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

**Hotel-
Restaurant**
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

Capitalien.
Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlte sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

8000 Mark
II. Hypothek zu 5 pCt., 10.000
Mark, II. Hypothek zu 5 pCt.,
auf sofort gesucht durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstraße 9.

A. L. Fink,
Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Dranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien
2-3000, 4 bis
5000, 6-7000,
9-12.000, 18
bis 20.000,
25.000, 30.000 u. 55 bis
65.000 und mehr auf gut
I. und II. Hypotheken zu
suchen, durch
Carl Wagner, Rooststr. 10,
Parterre.

Unterricht.
Frauen u. Mädchen!
welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneid. u. s. w.
Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Ver-
größerung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau
Boller's, früher Lattosch's, Lehr-Institut bestens empfohlen.
Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und
15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen,
doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu
sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantirt.
Um zahlreiche Theilnahme bittet Frau Boller-Lattosch.
academisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Zuisenstraße 21, p.

Der Zuschneide-Kursus
für Damen- und Kinder-Garderobe nach dem bis jetzt unüber-
troffenen System Grandé incl. des Pariser, Wiener und
englischen Schnitts, nebst Anfertigungs-Unterricht und Erklärung
sämtl. Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei
859 Frau Aug. Roth, Zuisenstraße 14.

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

901

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 133.

Samstag, den 11. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

40

(Nachdruck verboten.)

Es schwamm ihr Alles vor den Augen und sie bemerkte es nicht, daß die Leute an ihr wiederholt vorübergingen sie neugierig ansehend und augenscheinlich auf ein Ereigniß wartend, welches für sie mehr Anziehungskraft besaß, als alle Andere. Plötzlich rief Mrs. Goff erregt:

Da kommen sie. Sehen Sie, Miß. Nun können Sie den Marquis von Montheron sehen und den jungen Grafen von Kingscourt, der von den Räubern gefangen genommen wurde, und all' die andern hohen Herren.

Alexa zog ihren Schleier dichter über ihr Gesicht und trat hinter ihre Dienerin, welche in ihrer Erregung aufgestanden und ein paar Schritte vorgetreten war.

Der elegante Wagen des Marquis von Montheron, von vier stattlichen Pferden gezogen, von denen zwei von reichbetretenen Lakaien geritten wurde, rollte mit mächtiger Schnelligkeit daher.

Es saßen zwei Herren darin, in deren einen Alexa ihren Geliebten erkannte.

Sie schwankte leise und mußte sich an der Lehne der Bank festhalten, um nicht umzufallen. Sie sah den Herrn von Montheron nicht, denn ihr Auge war umnebelt; sie sah nur das schöne ausdrucksvolle Gesicht mit den dunklen Augen und die stolze Gestalt des Geliebten, — den Mann, den eine furchtbare Kluft von ihr trennte.

Der Wagen fuhr vorüber, und ein kleiner Trupp Reiter folgte.

Alexa erkannte unter diesen Mr. Bertin Kollig, welchen sie bei Gelegenheit seines Besuchs bei dem Grafen in der Villa ihres Vaters von ihrem Fenster

aus gesehen hatte, ohne jedoch von ihm gesehen worden zu sein.

Die kleine Gesellschaft verschwand bald in der Entfernung in der Richtung von Giffesbourne. Alexa hatte sich niedergesetzt, und die Gruppen Neugieriger gingen auf ihre Plätze zurück. Alexa klickte gedankenvoll und schweigend vor sich hin, so lange, das Mrs. Goff zu befürchten begann, sie sei krank.

Sie sehen lebend aus, Miß Alexa, sagte sie, als sie, selbst durch den Schleier, des Mädchens Blässe bemerkte. Möchten Sie lieber nach Hause zurückkehren? O, nein, nein! erwiderte Alexa lebhaft.

Wir wollen etwas näher an das Orchester gehen. Ich möchte den Wagen des Marquis noch einmal sehen, wenn er zurückkommt.

Sie stand auf und ging über den Platz, dem Musik-Pavillon zu, gefolgt von Mrs. Goff. Hier setzte sich das Mädchen auf einen Stuhl und beobachtete die Segelfahrzeuge auf dem Meer und lauschte der Musik wohl über eine Stunde lang bis die Luft schärfer wurde und sie zum gehen gezwungen war, um sich zu erwärmen.

Die Sandbank war menschenleer, da die Fluth zurückkehrte und auch der Hafenplatz leerte sich mehr und mehr obwohl die Musikpaville noch spielte.

Eine plötzliche Bewegung unter den noch Anwesenden und ein Rufen durcheinander verkündete die Rückkehr der hohen Gesellschaft.

Alexa und ihre Dienerin hatten ihren Platz an der Straße wieder eingenommen, als die Equipage, langsamer als vorher, vorüberfuhr. Ihre Augen energisch von ihrem Geliebten abwendend, auf den sie, wie durch magnetische Kraft angezogen, gerichtet waren, betrachtete Alexa genau den Mann, welcher die Titel führte, die rechtmäßig ihrem Vater gehörten.

Mit freundlichem Lächeln, welches die Gewohnheit

auf seinem Gesicht beständig gemacht zu haben schien, verneigte er sich rechts und links gegen diejenigen, die ihn grüßten.

Mehr aber, als daß dieses Gesicht freundlich und doch auch stolz war, konnte Alexa nicht erkennen; sie war zu weit entfernt, als daß sie den Ausdruck und die Bedeutung der Züge genau hätte erforschen können; es schien ihr aber, als ob der Hauptzug Güte und Willkürthätigkeit bekundete.

Mein Vater sagte, daß Roland Ingestre eines Verbrechens unfähig war, dachte das Mädchen. Ich glaube nun, daß er Recht hatte. Der Mörder muß einer der anderen Männer gewesen sein, die bei seiner letzten Unterredung mit seinem ermordeten Bruder zugegen waren.

Der Wagen mit den ihm folgenden Reitern war bald den Blicken entschwunden.

Die Kapelle hörte zu spielen auf. Die Spaziergänger entfernten sich. Die Luft wurde rau und der Wind stärker und unerträglicher. Alexa sprach den Wunsch aus, nach dem Gasthof zurückzukehren und führte diesen Wunsch sogleich durch die That aus.

Auf dem Wege sprach sie kein Wort.

In ihrem Zimmer angekommen, nahm sie ihren Hut ab und legte sich auf's Sopha, während Mrs. Goff den Koffer auspackte und den Inhalt in Schubladen legte und in einen Schrank aufhing.

Sie wunderte sich über die geringe Garderobe ihrer Herrin, welche in Paris nicht Zeit gehabt hatte, dieselbe zu vervollständigen; aber sie hatte eine Summe Geld nebst ihrem Paß bei ihrer früheren Gouvernante in Paris zurückgelassen mit dem Auftrag, ihr Kleider anfertigen zu lassen und bald nachzuschicken.

Alexa bemerkte das große Erschaunen der Dienerin und äußerte, daß ihre Sachen nachkommen würden.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Aufgabe!

Wegen **Hausverkauf** an Herrn Apotheker **Dr. Kurz** dahier müssen wir unser Geschäftslokal **am 1. October d. Js.** verlassen und haben uns deshalb entschlossen, unser seit 1875 bestehendes

Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft

aufzugeben.

In Folge dessen verkaufen wir sämtliche am Lager habenden

Kleiderstoffe in Wolle, Halb- und Baumwolle, Seide, Sammet und Plüsch etc. etc., sowie **fertige Confectionen**,

als:

Costumes aller Arten, Jaquettes, Kragen, Capes, Staub- und Regenmäntel, Röder, Morgenröcke, Jupons und Blousen etc.

 zu sehr billigen herabgesetzten Preisen. 

Gebrüder Rosenthal,

37 Langgasse 37.

Von Nah und Fern.

— **Kilianstädten** b. Hanau, 9. Juni. Ein Diebespaar, Kinder achtbarer Familien von hier, stürzte sich, an den Armen zusammengebunden, in die vorbeischießende Räder und fand den Tod. Als Grund der That wird angegeben, daß der ehelichen Verbindung der im Alter von ca. 20 Jahren stehenden jungen Leuten von den Angehörigen des Bräutigams Schwierigkeiten bereitet wurden.

— **Gün.** 9. Juni. Die vorgestern über dem Mittelrhein niedergegangenen schweren Gewitter richteten, wie jetzt erst bekannt wird, namentlich in der Sieges- und dem Borgebirge großen Schaden an. Der Blitz hat vielfach eingeschlagen. In Mondorf brannten große Wirtschaftsgelände nieder. In Beul bei Bonn schlug der Blitz in ein Fabrikgebäude. Streckenweise wurde durch das Unwetter die gesamte Körnerfrucht vernichtet.

— **Berlin**, 9. Juni. Die Anklage gegen Grünenthal wegen Münzfälschung und Diebstahl ist nunmehr der Strafkammer behufs Eröffnung des Hauptverfahrens zugegangen, sodaß die Sache voraussichtlich in der nächsten Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen wird. Neben Grünenthal werden in dieser Sache dessen Geliebte Elly Holz und die Hebamme Fischer auf der Anklagebank erscheinen, welche beide beschuldigt werden, sich der Begünstigung an dem Münzverbrechen bzw. Diebstahl schuldig gemacht zu haben.

— **Berlin**, 8. Juni. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus Kiel gemeldet: Eine große Feuersbrunst zerstörte die Schiffswerft Stocks u. Kolbe im benachbarten Bellingdorf zum großen Theile. Sämtliche Maschinen sind vernichtet.

— **Mannheim**, 9. Juni. Ein alter Achtundvierziger, der frühere Getreidehändler Privatmann Johann Fick, ist gestern im Alter von 74 Jahren gestorben.

— **Seidelsberg**, 9. Juni. Im hiesigen Amtsgefängnis erhängte sich der verheiratete Buchhalter Engel, der wegen Unterschlagung, die er zum Nachteil einer Heilbronner Firma begangen hatte, verhaftet worden war.

— **München**, 9. Juni. Gestern Nachmittag 1 1/4 Uhr stieß bei der Station Kaufbeuren ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammen. Hierbei erlitten drei Reisende leichte Verletzungen. Das Fahrmaterial ist unerschütterlich beschädigt. Der Verkehr wurde nicht gestört. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß der Güterzug in das Geleise des Personenzuges verbotswidrig einfuhr, obgleich für diesen die Einfahrt in die Station bereits freigegeben war.

— **Hof**, 9. Juni. Vor einigen Tagen starb hier der Justizrath Ernst Williger, 92 Jahre alt. Er war der älteste aktive Anwalt Bayerns und wohl auch des Deutschen Reiches.

— **Wien**, 9. Juni. In Planitz bei Waidau sind gegen 50 Personen unter Anzeichen von Trichinosis erkrankt.

— **Glauchau**, 9. Juni. Der Post-Direktor Rascher aus Hohenstein-Ernstthal ist wegen Unterschlagung amtlicher Gelder seit gestern flüchtig. Ein Postassistent, ein Complice des Flüchtigen, ist verhaftet worden.

— **Ladenburg**, 9. Juni. Gestern Vormittag wurde die Frau des hiesigen Bürgermeisters Hartmann auf dem Bahnhof von einem Zuge der Main-Neckar-Bahn überfahren. Die Unglückliche war sofort todt.

— **Wickelstadt**, 9. Juni. Bei Steinbach oberhalb Wickelstadt ging heute während eines Gewitters ein Wolkenbruch nieder. Die Fluthen rissen viel Culturboden, Gerath, Ziegen und Schafe mit. In Steinbach unterhalb Wickelstadt wurden die tiefgelegenen Häuser überschwemmt; das Vieh konnte nicht mehr gerettet werden. Straßen und Brücken stehen unter Wasser und sind theilweise zerstört.

— **Herrenberg** (Württemberg), 9. Juni. Unweit der Stadt wurde heute ein Schäfer mit 43 (?) Schafen und einem Hunde vom Blitz erschlagen.

— **Streisno** (Provinz Posen), 9. Juni. Bei einem Hausbrande sind vier Arbeiterkinder umgekommen. Die Eltern erlitten schwere Brandwunden. Zwei Personen wurden bei dem Versuch, die Kinder zu retten, lebensgefährlich verletzt.

— **Budapest**, 9. Juni. Die ganze Gemeindevorstehung von Jlloda (im ung. Com. Temes) wurde verhaftet, weil einzelne Mitglieder einer Diebesbande angehört und förmlich unter behördlicher Aufsicht der Verkauf der gestohlenen Gegenstände erfolgte. (Eine nette Gesellschaft! D. R.)

— **Petersburg**, 9. Juni. Durch eine große Feuersbrunst wurde der Haupttheil der Stadt Romanow zerstört. Mehrere öffentliche Gebäude sind niedergebrannt. Während eines in einem Hotel in Datum veranstalteten Banketts vornehmer Eingeborener verwundete Fürst Joseph Melikow durch einen Revolvererschuss den Fürsten Wladimir. Hierauf wurde Fürst Melikow selbst durch einen Revolvererschuss getödtet, wie man glaubt, von Chigirine Schvili.

— **Warschau**, 9. Juni. In ganz Mittel-Rußland richtete ein Orkan großen Schaden an. In Redwisch stürzten mehrere Häuser ein, wobei 9 Personen getödtet wurden. Die Telegraphen-Verbindungen zwischen Warschau und Moskau waren zerstört.

— **Bukarest**, 9. Juni. Hagelschläge und Regengüsse haben die Saaten und Weingärten vieler Distrikte sehr beschädigt.

Handel und Verkehr.

§ **Fruchtmärkte in Limburg a. d. Lahn.** Rother Weizen höchster Preis M. 24.75, niedrigster M. 24.25, Korn M. 18.67 und M. 17.33, Hafer 17.20 und M. 16.40.

§ **Herborn**, 6. Juni. Heute wurde der 6. diesjährige Markt abgehalten. Aufgetrieben waren: 348 Stück Rindvieh, 836 Stück Schweine. Es galten: Ochsen 1. Qual. 66—68 M., 2. Qual. 63—66 M., Kühe 1. Qual. 56—58 M., 2. Qual. 48—50 M. per Ctr. Schlachtgewicht. Fette Schweine waren nicht aufgetrieben.

— Der nächste Markt ist am 27. Juni d. Js.

§ **Pachenburg**, 7. Juni. Der heute hier abgehaltene Markt war gut besucht und mit allen Viehgattungen stark befahren. Der Handel ging bei ziemlich hohen Preisen lebhaft. Die Preise für Fettvieh sind, wahrscheinlich in Folge der in die Höhe gegangenen Futterpreise, gestiegen. Fette Ochsen wurden mit 63—68 M., Kühe und Rinder mit 52—58 M. der Centner Schlachtgewicht bezahlt. Ferkel kosteten 580—650 M. Ein- und zweijährige Rinder wurden je nach Größe und 250—320 M. Trächtige Rinder wurden je nach Größe und Schwere zu 200—280 M. verkauft. Jungvieh galt 80—120 M. das Stück. Auch der Schweinemarkt war gut befahren, hier machte sich auch eine, nicht unmerkliche Preissteigerung bei ziemlich lebhaftem Handel bemerkbar. Fette Schweine wurden zu 53—55 Pf. das Pfund Schlachtgewicht verkauft. Zuchtsauen galten 75 bis 100 M. das Stück. Einleischschweine und Läufer erzielten hohe Preise, erstere 120—150 M., letztere 80—120 M. das Paar. 6- bis 8wöchige Ferkel wurden zu 40—60 M. im Paar verkauft. Der nächste Markt wird am 22. Juni abgehalten.

Rohseid. Bastkleider Mk. 13.80 bis 68.50p. Stoff zu kompl. Robe — **Tussors und Shantung-Pongees** — sowie schwarze, weiße und farbige **Dennerberg-Seide** von 75 Pfg. bis M. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An **Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.). Zürich.

Nach Ausweis des Geschäftsberichtes der **Bremer Lebensversicherungs-Bank** war das Rechnungsjahr 1897 wiederum als recht günstig zu bezeichnen. An Anträgen lagen 14,283,200 M. zur Erledigung vor, von diesen wurden 2,987,300 M. abgelehnt, traten nicht in Kraft oder wurden auf 1898 übertragen, sodaß 11,245,900 M. perfekt wurden; der Gesamtversicherungsbestand Ende 1897 belief sich auf 76,527,688 M. Ebenfalls war das finanzielle Ergebnis ein zufriedenstellendes. Die Einnahme an Prämie, Zinsen und Miethbeträgen stieg von 3,105,071 M. im Jahre 1896 auf 3,381,130 M. im Jahre 1897, es ergab sich demnach eine Mehreinnahme von 276,059 M. Die Prämienreserve und Prämienüberträge betrugen am Jahreschlusse 16,651,602 M., was eine Vermehrung von 1,644,702 M. bedeutet. Der in 1897 erzielte Ueberschuß beziffert sich auf 1,975,27 M. Das Vermögen der Bank vermehrte sich im Rechnungsjahre um 1,741,697 M. und erreichte mit Jahreschluß die Summe von mehr als 17,000,000 M. Es waren 580,337 M. in Grundbesitz, 14,209,194 M. in mündelbaren Hypotheken und 513,771 M. in Werthpapieren angelegt. An fälligen Versicherungssummen waren 813,285 M. zu zahlen.



Sie finden
**Kinder-
Wagen,
Pat. Kinder-
Stühle,
Kinder-
Sportwagen**
ausserordentlich
billig
und in grösster
Auswahl im

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Besonders vorthellhaft: Ein **Kinderwagen** in neuester Fagon, fein gefedert, zu **M. 20**, mit Gummirädern **M. 26**. — **Sportwagen** in ca. 30 Sorten von **M. 6** an. — **Pat. Kinderstühle** zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closet-einrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl, von **M. 6** an. 491

Die immer mehr zunehmende Beliebtheit, deren sich der

Phänomen Rover

erfreut, verdankt derselbe nur seinem **concurrentzlos leichten Bau**, sowie seiner **feinen Arbeit** und **vorzüglichem Material**.

Vertreter:

Carl Grün,

Tannusstraße 24. * Friedrichstraße 44.

Alkoholfreie Biere u. Weine

liefert die Mineralwasser-Anstalt von

Franz Thormann,

23 Rheinstraße 23. 659

Heirathen

jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebt man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzufenden.

Sächs. Viehverf.-Bank,
Dresden.

Feste, bill. Präm. ohne jede Nachzahlung.
Prompte Regulierung bei Schadensfällen. 2839
Prosp., Stat., Aust. u. Anz. d. Inspektor **Meinhard**, Luisenstraße 14.

PATENTE

Ich bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust. Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledig. jeder Patentangelegenheit. Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten. **Patent Bureau Dagobert Timar.** Berlin N.W., Luisenstr. 21/22. Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippbergstrasse 7.

Alleinverkauf

der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren

für Wiesbaden und Umgegend.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:

M. & H. Goldschmidt.